Entris

Geschäftsberichte

Geschäftsbericht 2025

10 %

Geldautomaten: Entris Banking betreibt 10 % aller Schweizer Geldautomaten

207 000

Vorsorgekonten: Entris Banking führt 207 000 Vorsorgekonten und -depots

32 Mrd.

Assets: Entris Banking verwaltet CHF 32 Mrd. Assets under Custody für Kunden

70

Banken: Entris Banking erbringt Bankdienstleistungen für 70 kleinere und mittlere Banken

254 Mio.

Anrechenbare Eigenmittel in CHF: 89 % Hartes Kernkapital (CET1), 11 % Ergänzungskapital (T2)

75

Engagierte Mitarbeitende

Entwicklung der Bilanzsumme

in Mio. CHF	2021	2022	2023	2024	2025
Bilanzsumme	14 397	11 602	11 101	10 498	11 246
Girogelder	11 599	8 770	8 506	8 408	8 746

Vorwort

Dank einer klaren strategischen Ausrichtung, engagierten Mitarbeitenden und dem Vertrauen unserer Kunden wurde auch 2025 ein gutes Ergebnis erzielt. Gleichzeitig haben wir wichtige Weichen für eine erfolgreiche Zukunft gestellt.

Unsere Kundenbanken im Fokus

Sehr geehrte Damen und Herren

Das stabile Geschäftsmodell von Entris Banking bewährt sich. Während das wirtschaftliche Umfeld im vergangenen Jahr von externen Herausforderungen geprägt war – darunter anhaltende Handelsspannungen, ein starker Franken sowie globale Unsicherheiten – blickt Entris Banking wiederum auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Das schwache Zinsumfeld führte zwar zu einem leicht reduzierten Erfolg im Zinsgeschäft, jedoch konnten die Erträge aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft erneut gesteigert werden. Insgesamt resultierte daraus ein sehr gutes Geschäftsergebnis.

Im Rahmen der Erneuerung der Zahlungsverkehrsinfrastruktur konnte der bedeutendste Meilenstein erreicht werden: Mit der ersten Instant-Payment-Outbound-Zahlung für unsere Pilotbank im Dezember 2025 ist Entris Banking der «Durchstoss» im Projekt EntriX gelungen. Somit wurde ein wichtiger Schritt in Richtung einer modernen und zukunftsfähigen Zahlungsverkehrsabwicklung gemacht. Bis Ende 2026 soll die neue Infrastruktur flächendeckend für alle Zahlungsverkehrsbanken von Entris Banking verfügbar sein. Damit schafft Entris Banking die technischen und organisatorischen Voraussetzungen, um auch künftig den steigenden Anforderungen im Zahlungsverkehr gerecht zu werden.

Auch im Bereich der IT-Sicherheit wurden wichtige Schritte eingeleitet. Cyber Security zählt zu den zentralen Herausforderungen der Finanzbranche. Angriffe auf digitale Infrastrukturen nehmen weltweit zu und die Komplexität der Bedrohungslage wächst stetig. Entris Banking hat deshalb im Berichtsjahr ein umfangreiches Projekt zur Stärkung der IT-Sicherheit gestartet. Ziel ist es, die bestehenden Schutzmechanismen weiter zu verbessern, die Resilienz gegenüber Angriffen zu erhöhen und die regulatorischen Anforderungen konsequent umzusetzen. Mit diesem Engagement bekräftigt Entris Banking die Verantwortung für die Sicherheit sensibler Daten und die Stabilität des Bankbetriebs – Grundpfeiler, auf denen das Vertrauen der Kundenbanken beruht.

Im Juni führte Entris Banking erneut eine Kundenumfrage durch. Die erfreulich hohe Rücklaufquote und die nochmals gestiegene Kundenzufriedenheit zeigen deutlich, dass Entris Banking mit der strategischen Ausrichtung und dem aktuellen Leistungsangebot auf dem richtigen Weg ist.

Unsere Kunden haben uns mit ihrem Feedback und zahlreichen konkreten Hinweisen aber auch aufgezeigt, wo wir unsere Dienstleistungen und Servicequalität in Zukunft noch weiter verbessern können. So wissen wir, wo wir ansetzen müssen. Das Ergebnis erfüllt uns mit Stolz

und ist gleichzeitig ein Ansporn, unsere Kundenorientierung auch künftig mit Überzeugung zu leben. Die Rückmeldungen bestärken uns darin, den offenen Dialog mit unseren Kundenbanken fortzuführen und gemeinsam neue Lösungen zu entwickeln.

Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr die bestehende «Strategie 25+» mit umfassenden Aspekten zur Nachhaltigkeit ergänzt. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf sieben klar definierten wesentlichen Themen, welche die für Entris Banking relevanten ökologischen, sozialen und unternehmerischen Aspekte aufzeigen. Damit wird Nachhaltigkeit als integraler Bestandteil in die Unternehmensstrategie verankert. Entris Banking möchte damit einen Beitrag gegenüber Umwelt und Gesellschaft leisten und die Grundlage für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg schaffen. Die Details zur Nachhaltigkeitsstrategie können auf den Seiten 19–23 des vorliegenden Geschäftsberichts entnommen werden.

2025 wird als erfolgreiches Jahr für Entris Banking in Erinnerung bleiben. Es hat gezeigt, dass Stabilität und Fortschritt nicht im Widerspruch zueinander stehen. Entris Banking nutzt die Chancen des Wandels, um wichtige Zukunftsprojekte voranzutreiben und das Vertrauen der Kunden weiter zu stärken. Mit Stabilität, Innovationskraft und einer klaren Fokussierung auf die Bedürfnisse unserer Kundenbanken soll dieses Fundament auch weiterhin erhalten bleiben. Der offene Dialog mit unseren Kunden bleibt dabei ein wichtiger Kompass.

Ewald Burgener, Präsident des Verwaltungsrats

Pascal Baumgartner, CEO



Ewald Burgener, Präsident des Verwaltungsrats, und Pascal Baumgartner, CEO

Porträt

Für kleinere und mittlere Finanzinstitute bündelt Entris Banking Fähigkeiten und Kompetenzen in Prozessen, welche dem Bankkundengeschäft vor- und nachgelagert sind. Entris Banking ist die Girozentrale von Schweizer Regionalbanken und bietet als Transaktionsbank kleineren und mittleren Banken damit verbundene Dienstleistungen wie Global Custody & Brokerage, Auslandzahlungsverkehr, Zahlungsmittel, Handel und Vorsorgeadministration an.

Die Zentralbank für kleinere und mittlere Banken

Mit einer Banklizenz, einem breiten Dienstleistungsangebot und rund 75 qualifizierten Mitarbeitenden stärkt Entris Banking die Wirtschaftlichkeit und Professionalität ihrer Kundenbanken.

Durch Volumenbündelung und Standardisierung erhalten kleinere und mittlere Banken Zugang zu kostengünstigeren Leistungen. Dadurch entfällt für die Banken die interne Sicherstellung von Fachwissen und Stellvertretungen. Dies erlaubt ihnen, sich auf ihre Kernkompetenzen im Kundengeschäft zu konzentrieren. Damit leistet Entris Banking einen Beitrag zur Vielfältigkeit und Wirtschaftlichkeit der kleineren und mittleren Banken in der Schweiz.

Entris Banking ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Muri bei Bern und untersteht der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht.

Unsere Positionierung

- Serviceprovider im Rahmen der definierten strategischen Geschäftsfelder als schlankes Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum
- Girozentrale für Kunden aus dem Kreis Schweizer Regionalbanken
- Mehrwert für Kunden durch Volumenbündelung und gemeinsamen Einkauf
- Leistungen in professioneller Qualität zu transparenten und wettbewerbsfähigen Preisen
- Wichtiger Partner für kleinere und mittlere Banken in der Schweiz

Dienstleistungen

Bankdienstleistungen für Banken

Dank des vielseitigen Angebots im Geschäftsfeld Business Process Outsourcing (BPO) können Kundenbanken grosse Teile ihrer Backoffice- und Supportprozesse an Entris Banking auslagern. Das Dienstleistungsangebot entlastet Kundenbanken gezielt in ihren Kernprozessen in den Bereichen Zahlen, Zahlungsmittel, Bancomaten, Anlegen, Trading & Treasury, Vorsorgen sowie Risiko- und Regulierungsmanagement. In ihrer Funktion als Zentralbank bietet Entris Banking den Kundenbanken zudem einen direkten Zugang zum Geld- und Kapitalmarkt an. Dies ermöglicht den Kundenbanken einerseits die Optimierung ihrer Kosten, Erträge und Risiken, andererseits profitieren die Kundenbanken vom breiten Know-how von Entris Banking.

Payment Hub

Entris Banking bietet in ihrer Funktion als FINMA-anerkannte Girozentrale das gesamte Bankgeschäft im Bereich Kontoführung der Clearingkonten in CHF und EUR sowie die Abwicklung der Zahlungsströme. Dabei ermöglicht Entris Banking einen vereinfachten Marktzugang für kleinere und mittlere Banken und stellt zahlreiche massgeschneiderte Instrumente zur Bewirtschaftung der Liquidität zur Verfügung. Entris Banking ist zudem ein von der SIX Interbank Clearing AG anerkannter Schnittstellenanbieter für die SIC-Systeme SIC RTGS, SIC Instant Payments und euroSIC. Kunden können vom einfachen Gateway bis zur umfassenden Teilnahme an der Girozentrale die für sie geeignete Lösung wählen. Für die Leistungen im Auslandzahlungsverkehr unterhält Entris Banking ein umfassendes Korrespondenzbankennetz für Crossborder-Zahlungen und bietet ein Set von bis zu 20 verschiedenen Fremdwährungskonten. Dabei können sich Kundenbanken entweder mit ihrem eigenen BIC oder mit einem Branch BIC von Entris Banking ganz einfach und zu günstigen Konditionen am Swift-Netzwerk anschliessen. Ergänzend überprüft Entris Banking die ein- und ausgehenden Meldungen mittels einer Screening- und Monitoring-Lösung und führt das Hit-Handling durch.

- Girozentrale der Schweizer Regionalbanken
- ZV-Anbindungen
- ZV-Services
- Correspondent Banking

Trading & Treasury

Die an der Giroorganisation teilnehmenden Bankinstitute können ihre Liquidität durch Entris Banking bewirtschaften lassen. Entris Banking agiert zudem als Vermittlerin von Geld- und Kapitalmarktgeschäften und tritt bei der Absicherung von Zins- und Währungsrisiken als Gegenpartei von OTC-Derivatgeschäften auf. Weiter können Fest- und Callgelder, Devisen, Edelmetalle sowie Schweizer-Franken-Obligationen mit Entris Banking gehandelt werden.

- Handel

- OTC-Derivatgeschäfte
- Liquiditätsbewirtschaftung
- Vermittler für Geld- und Kapitalgeschäfte
- Handel spezieller OTC-Produkte

Vorsorgen

Entris Banking übernimmt die Administration, das Rechnungswesen und die Geschäftsführung für Vorsorgestiftungen der 2. und 3. Säule. Im Bereich der privaten Vorsorge deckt Entris Banking sämtliche Geschäftsprozesse ab, einschliesslich des Wertschriftenhandels. Rund 50 Regional- und Privatbanken erweitern ihr Angebot durch die Produkte der PRIVOR Stiftung 3. Säule und der PRIVOR Freizügigkeitsstiftung.

- PRIVOR Stiftung 3. Säule und PRIVOR Freizügigkeitsstiftung
- Stiftungsadministration
- Abwicklung sämtlicher Geschäftsfälle
- Unterstützung in der Kundenberatung
- Individuell definierte Business Cuts

Anlegen & Bankprodukte

Entris Banking stellt den Kundenbanken Global Execution- & Global Custody-Leistungen kosteneffizient zur Verfügung. Entris Banking poolt das Gesamtvolumen ihrer Kundenbanken und ist ihnen gegenüber die zentrale Depotstelle. Die Dienstleistung Global Custody umfasst die buchmässige und physische Verwahrung sowie Titelbuchhaltung und -lieferung, Settlement, Corporate Actions, Entitlements und Reconciliation. Mittels elektronischer Handelsanbindungen erledigt Entris Banking zudem den komplexen Handel von Fonds und deren Verwahrung nach den Gesichtspunkten günstiger Handels- und Verwahrkosten kombiniert mit maximalen Vertriebsentschädigungen zentral. Im Global Execution hat der Kunde als selbstständige Vertragspartei Zutritt zu allen Märkten und profitiert unabhängig von seiner Grösse durch Volumenbündelung von vorteilhaften Konditionen. Zusätzlich zu den traditionellen Wertschriftendienstleistungen bietet Entris Banking ihren Kundenbanken den Handel und die Verwahrung von digitalen Vermögenswerten an.

- Global Custody
- Global Execution
- Fondshandel
- Fondsinvest
- Handel und Verwahrung von digitalen Vermögenswerten

Risiko- & Regulierungsmanagement

Mit ausgewiesener Erfahrung in den Bereichen Risikomanagement, Treasury und Finanzmarktregulierung vertritt Entris Banking die Regionalbanken in zahlreichen Arbeitsgruppen und Fachgremien der FINMA, der SNB sowie des Finanzplatzes Schweiz und gestaltet so den regulatorischen Prozess aktiv mit. Dadurch kann Entris Banking die Kunden gezielt bei der Implementierung von regulatorischen Anforderungen begleiten. Auf dieser Basis bietet Entris Banking den Kunden projektbezogene Unterstützung, Risikoanalysen sowie Workshops und Schulungen an.

- Unterstützung im Risikomanagement
- GL-/VR-Seminare
- Unterstützung bei der Umsetzung regulatorischer Anforderungen in IT-Projekten

Bancomaten-Services

Entris Banking bietet im Bereich der Geldautomaten (Aus- und Einzahlsysteme) ein umfassendes Life Cycle Management, das von der Beschaffung bis zur Entsorgung reicht. Dabei kümmern wir uns um Hard- und Software-Verträge und ermöglichen unseren Kunden durch Volumenbündelung finanzielle Vorteile. Unser Managed-Services-Bereich bietet leistungsstarkes Monitoring, effizientes ATM-Management und Komplettlösungen wie «ATM as a Service». Zudem umfasst unser Angebot Software Deployment, Sicherheitsmanagement und massgeschneiderte Reportings. Durch Business Process Outsourcing und First- sowie Second-Level-Support entlasten wir unsere Kunden bei Backoffice-Prozessen. Wir berücksichtigen auch die steigende Bedeutung von Sicherheitsfragen und bieten Beratungsunterstützung zu Selbstbedienungskonzepten und bargeldlosen Filiallösungen.

- Kauf und Betrieb von Bancomaten-Hardware, -Software und -Services
- Monitoringlösungen für den Bancomatenbetrieb
- Filial-Automationslösungen
- ATM as a Service (Full Outsourcing)
- Unterstützung in der Planung und Realisierung von Filialen
- Beratung und Unterstützung im Bereich Sicherheit des Cash-Ökosystems

Zahlungsmittel

Entris Banking bietet ein ganzheitliches Portfolio an Kartenprodukten und Services, das flexibel auf die unterschiedlichen Bedürfnisse ihrer Kunden abgestimmt ist. Dabei fungiert sie als Fachstelle und übernimmt verschiedene Tätigkeiten im gesamten Lebenszyklus – unter anderem die Kartenproduktion, die Erneuerung der Karten sowie das Lieferantenmanagement – und ermöglicht ihren Kunden dadurch den Fokus auf ihr Kerngeschäft. Entris Banking setzt sich als Ziel, ihr Leistungsangebot kontinuierlich weiterzuentwickeln. Ein bedeutender Schritt war die Einführung der Debit Mastercard im Jahr 2021, mit welcher die Marktposition ihrer Kunden zukunftsfähig gestaltet werden konnte. Aufbauend auf diesem Erfolg erweiterte Entris Banking 2025 ihr Portfolio mit einer neuen DMC-Versicherungslösung, welche die

Attraktivität der Karten weiter steigert, und der neuen «24/7 TWINT Support»-Lösung zu attraktiven Preisen. Unser Anspruch: Innovative, effiziente und kompetente Dienstleistung, die echten Mehrwert schafft.

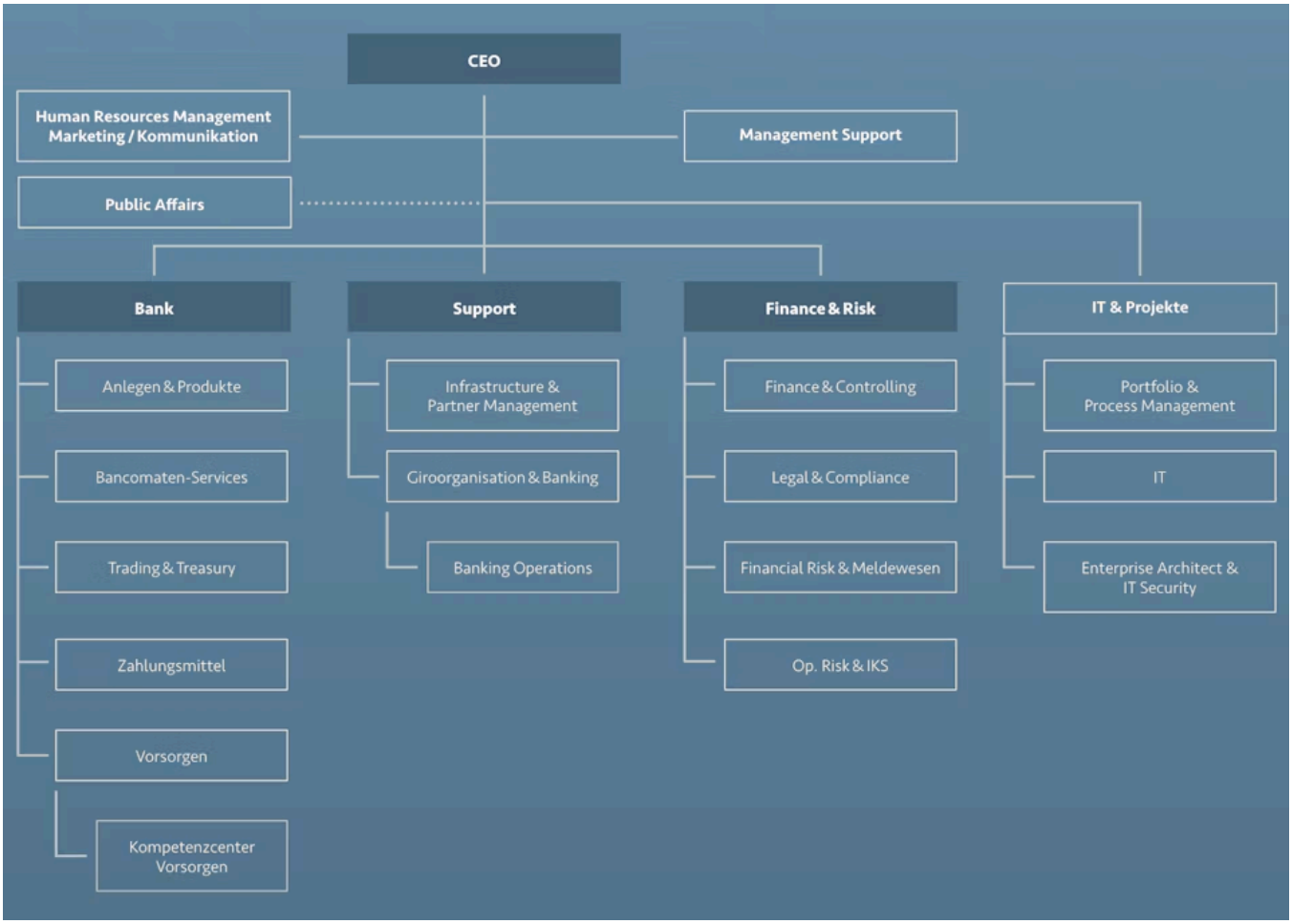
- Debitkarten
- Kreditkarten
- Reisezahlungsmittel

Mitarbeitende

Wir sind stolz darauf, im Dienste der kleineren und mittleren Banken tätig zu sein.

Unser Ziel ist es, die Wirtschaftlichkeit und Professionalität der Schweizer Regionalbanken zu stärken. Im Rahmen der einmaligen Geschäftstätigkeit als Zentralbank für kleinere und mittlere Finanzinstitute zählen die Kundenbanken auf unsere Fähigkeiten und schenken uns ihr Vertrauen. Wir leben unsere Unternehmenskultur, indem wir gerne Verantwortung übernehmen, unseren Gestaltungsfreiraum schätzen und nutzen sowie uns in einem familiären Umfeld aktiv einbringen. Seit 2018 wurde die Entris Banking AG von Great Place To Work zwei Mal in Folge als Best Workplace™ ausgezeichnet und belegte in diesem Jahr den hervorragenden Rang 3 in der Kategorie Small (50-99 Mitarbeitende).

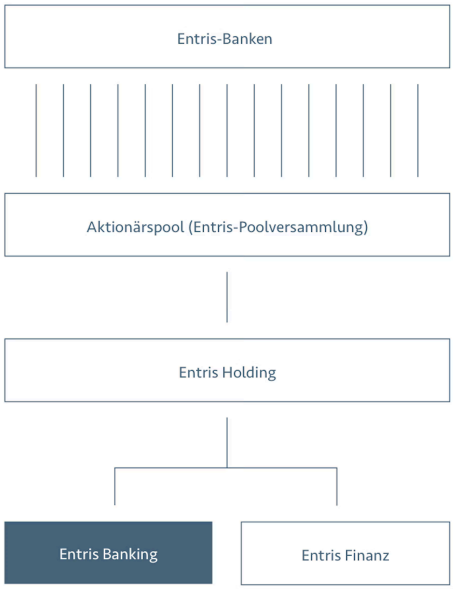
Wir von Entris Banking vertreten die Regionalbanken in zahlreichen Gremien des Schweizer Finanzplatzes und sind dadurch für unsere Kunden nahe am Puls von Entwicklungen in der Finanzdienstleistungsindustrie. Um die aktuellen und künftigen Herausforderungen ideal zu meistern, werden wir mit verschiedenen Massnahmen rund um die Themen «Lebenslanges Lernen» und «Arbeitsmarktfähigkeit» unterstützt. Ebenfalls engagieren wir uns als Referentinnen und Referenten in Seminaren und an Hochschulen und geben unser Wissen und unsere Erfahrungen weiter.



Organigramm der Entris Banking AG

Transparente Unternehmensführung

Die Grundsätze von Entris Banking zur Corporate Governance sind in den Statuten, dem Geschäfts- und Organisationsreglement und in weiteren Reglementen des Verwaltungsrats festgelegt. Sie werden durch Weisungen konkretisiert. Als Bank nach schweizerischem Recht ist Entris Banking verpflichtet, die Statuten sowie das Geschäfts- und Organisationsreglement der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht zur Genehmigung vorzulegen.



Struktur: Die Entris-Banken bilden den Aktionärspool (Entris-Poolversammlung) der Entris Holding. Diese hält die Entris Banking und die Entris Finanz.

Aktionariat

Entris Banking ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Entris Holding. Als Aktiengesellschaft ist sie nach Schweizer Recht organisiert. Aktionäre der Entris Holding sind 35 Regionalbanken, welche in der Rechtsform einer einfachen Gesellschaft den Entris-Aktionärspool bilden und als Entris-Banken bezeichnet werden. Die Namenaktien zu je CHF 100 Nominalwert sind zu 100 % liberiert und nicht an einer Börse kotiert.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle von Entris Banking. Er legt die Strategie fest und sorgt für deren Umsetzung sowie für eine sichere, den gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften entsprechende Führung durch die Geschäftsleitung.

Der Verwaltungsrat setzt sich aus folgenden Vertretern zusammen:

- Ewald Burgener (Präsident)
- Peter Ritter* (Vizepräsident)
- Dr. Michael Eisenrauch
- Erika Ingold*
- Serge Laville
- Matthias Liechti
- André Wegmann

Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind kollektiv zu zweien zeichnungsberechtigt.

Stand: 31. Dezember 2025

* unabhängig gem. FINMA-Rundschreiben

Audit und Risk Committee

Das Audit und Risk Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung der Aufgaben, welche ihm gemäss Gesetz und Statuten übertragen wurden. Dies geschieht durch Vorbereitung von Beschlüssen und durch Beratung im Zusammenhang mit der Aufsicht und Kontrolle, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen der Finanzpolitik sowie das entsprechende Finanz- und Risikomanagement der externen und internen Revision.

Das Audit und Risk Committee setzt sich aus den folgenden Vertretern zusammen:

- Peter Ritter (Vorsitzender)
- Serge Laville (Stv. Vorsitzender)
- André Wegmann

Stand: 31. Dezember 2025

Revisionsstelle

Als externe Revisionsstelle der Entris Banking ist seit 2024 die PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen, tätig. Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jährlich gewählt. Der leitende Revisor, Herr Stefan Keller, hat seine Funktion 2024 aufgenommen. Als interne Revisionsstelle ist die BDO AG, Zürich, tätig. Beide Revisionsstellen nehmen regelmässig an den Sitzungen des Audit und Risk Committee teil und erstatten schriftlichen Bericht über ihre Feststellungen, besprechen die wesentlichen Ergebnisse und beantworten Fragen aus den Prüfungen. Das Audit und Risk Committee legt jährlich das Revisionsprogramm der internen Revision und die Koordination zwischen der internen und der externen Revision fest.

Das Audit und Risk Committee schlägt dem Verwaltungsrat die Wahl der externen Revisionsstelle zuhanden der Generalversammlung vor und überprüft jährlich die Honorierung der internen und externen Revision.

Der Verwaltungsrat



v.l.n.r. Serge Laville, Matthias Liechti, Erika Ingold, Ewald Burgener, André Wegmann, Dr. Michael Eisenrauch, Peter Ritter

Ewald Burgener, Präsident

1966, lic. rer. pol., eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer

Von 1996 bis 2002 als Wirtschaftsprüfer Financial Services bei der Ernst & Young AG tätig. Anschliessend in diversen Führungsfunktionen bei Tochtergesellschaften der Entris Holding AG aktiv, von 2009 bis 2013 als CFO und Mitglied der Geschäftsleitung der Entris Holding AG und Entris Banking AG, 2013 bis 2019 als CFO und Mitglied der Geschäftsleitung bei der Valiant Bank AG.

Aktuelle berufliche Tätigkeit: Seit 2019 CEO und Mitglied der Geschäftsleitung bei der Valiant Bank AG.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Präsident des Verwaltungsrats der Entris Holding AG und Mitglied des Verwaltungsrats der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG sowie Mitglied des Stiftungsrates der Pensionskasse der Valiant Holding AG.

Peter Ritter, Vizepräsident

1960, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer und eidg. dipl. Bankfachexperte

Von 1988 bis 1994 als Berater und Stv. Geschäftsführer bei der REBA Beratungsgesellschaft Schweizer Regionalbanken tätig. Von 1994 bis 2004 Managing Director bei der UBS AG in den Bereichen Firmenkunden sowie Products & Services. 2004 bis 2020 Geschäftsführer der Bernerland Bank AG.

Aktuelle berufliche Tätigkeit: Unternehmensberater, Mandate in strategischen Gremien.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der Entris Holding AG, des Verbands Schweizer Regionalbanken und der Bernerland Bank AG.

Dr. Michael Eisenrauch

1976, Promovierter Wirtschaftswissenschaftler, MBA General Management, MSC und MAS der Donau-Universität Krems

Von 1991 bis 2007 in diversen Positionen bei der Sparkasse Oberösterreich, bis 2009 als Senior Consultant für Banken in Österreich und Deutschland sowie der NTT Group Company in der Schweiz tätig. Ab 2010 bei der Basler Kantonalbank in diversen Tätigkeiten, zuletzt ab 2016 COO und Mitglied der Geschäftsleitung und ab 2019 Mitglied der Konzernleitung.

Aktuelle berufliche Tätigkeit: Seit 2022 Mitglied der Geschäftsleitung und COO bei der Valiant Bank AG.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der Entris Holding AG.

Erika Ingold

1968, eidg. dipl. Bankfachexpertin, Executive Master Human Resource Management NDS FH

Von 1994 bis 2009 als HR-Leiterin zunächst bei der Regiobank Solothurn und dann bei den Basler Versicherungen tätig, von 2009 bis 2017 Leiterin Human Resources bei SBB Immobilien. Ab 2017 Lead HR Sourcing, Recruiting & Talents und Mitglied der Geschäftsleitung HR der SBB.

Aktuelle berufliche Tätigkeit: Seit 2022 Betriebsleiterin Centre Loewenberg.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der Entris Holding AG und Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der Spar- und Leihkasse Riggisberg AG, Mitglied des Verwaltungsrats der Tierklinik Aarau West AG.

Serge Laville

1973, Betriebsökonom FH, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer, CAS Sustainable Finance

Von 2002 bis 2011 als Wirtschaftsprüfer Financial Services bei der PricewaterhouseCoopers AG tätig. Anschliessend Leiter Accounting & Controlling sowie Stv. CFO der Valiant Bank AG.

Aktuelle berufliche Tätigkeit: Seit 2022 Mitglied der Geschäftsleitung und CFO bei der Valiant Bank AG.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der Entris Holding AG und der Crédit Mutuel de la Vallée SA sowie Mitglied des Stiftungsrates der Pensionskasse der Valiant Holding AG.

Matthias Liechti

1976, lic. oec. HSG

Von 2005 bis 2009 als Mitglied der Geschäftsleitung bei der SB Saanen Bank AG tätig. Von 2009 bis 2013 Director bei Entris Banking und von 2013 bis 2018 Director und Geschäftsleitungsmitglied bei Swisscom Banking Provider AG. Ab 2018 bis 2021 COO der Clientis AG.

Aktuelle berufliche Tätigkeit: Seit 2021 CEO der Clientis AG.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der Entris Holding AG.

André Wegmann

1973, Betriebsökonom FH, MAS Corporate Finance

Von 1996 bis 2001 im Credit Workout Recovery und danach bis 2009 im Aviation Finance bei einer Schweizer Grossbank tätig. Ab 2010 bei der Bank Avera Genossenschaft in verschiedenen Führungsfunktionen tätig, zuletzt als Leiter Retail Banking.

Aktuelle berufliche Tätigkeit: Seit 2023 Vorsitzender der Geschäftsleitung der Bank Avera Genossenschaft.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der Entris Holding AG und des Verbands Schweizer Regionalbanken.

Die Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist unter der Führung des CEO im Rahmen der gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Bestimmungen für die Geschäfte der Gesellschaft verantwortlich.



v.l.n.r. Steffen Rossberg, Pascal Baumgartner, Dr. Marc Schwarz

Pascal Baumgartner

1977, Rechtsanwalt, lic. iur. an der Universität Bern, Executive MBA HSG, VR-CAS HSG und der Swiss Board School

Nach Tätigkeiten bei der UBS sowie der Post als Compliance Officer ab 2007 bis 2013 Leitung der Abteilung Compliance und Sicherheit der Schweizerischen Bankiervereinigung SBVg. Von 2014 bis 2022 als Leiter Legal und Compliance bei der Valiant Bank AG tätig. Von 2016 – 2022 Einsitz im Verwaltungsrat der Valiant Hypotheken AG sowie später der Valiant Garantie AG.

Aktuelle berufliche Tätigkeit: Seit 2022 CEO und Leiter Support der Entris Banking AG.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: CEO der Entris Holding AG, Verwaltungsrat der Entris Finanz AG, Verwaltungsratspräsident Bankersforum AG, Einsitz in der Kommission für Recht und Compliance bei der Schweizerischen Bankiervereinigung SBVg.

Steffen Rossberg

1980, Bankkaufmann, lic. oec. publ. Studium der Wirtschaftswissenschaften mit Vertiefung Banking & Finance an der Universität Zürich und der Universität Marburg

Von 2007 bis 2009 als Key Account Manager bei der Bank Vontobel AG und anschliessend während fünf Jahren als Leiter Key Account Management bei der InCore Bank AG tätig. Seit 2014 Leiter Geschäftsbereich Bank Entris Banking AG.

Aktuelle berufliche Tätigkeit: Seit 2016 Mitglied der Geschäftsleitung, Stv. CEO der Entris Banking AG.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied der Geschäftsleitung der Entris Holding AG, Mitglied des Stiftungsrats der Vorsorgestiftungen PRIVOR Stiftung 3. Säule und PRIVOR Freizügigkeitsstiftung und Mitglied des Verwaltungsrats der SIX Interbank Clearing AG.

Dr. Marc Schwarz

1972, Dr. rer. pol. an der Universität Basel

Von 1998 bis 2003 als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abt. Bankmanagement & Controlling am Wirtschaftswissenschaftlichen Zentrum der Universität Basel tätig, anschliessend während vier Jahren in der Unternehmensberatung als Manager bei der Firma zeb. Von 2007 bis 2011 als Leiter Marktrisiko-Controlling der Raiffeisen-Gruppe. Von 2011 bis 2022 als Leiter der Abteilung Treasury bei der Thurgauer Kanontalbank und stellvertretender CFO & CRO tätig.

Aktuelle berufliche Tätigkeit: Seit 2022 CFO, CRO und Mitglied der Geschäftsleitung der Entris Banking AG und der Entris Holding AG.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Stiftungsrat der PRIVOR Stiftung 3. Säule und der PRIVOR Freizügigkeitsstiftung, Dozent für Banksteuerung, Risikomanagement und Controlling sowie Fachrat am Institut für Finanzdienstleistungen (IFZ) der Hochschule Luzern. Mitglied diverser Fachgruppen der Schweizerischen Bankiervereinigung SBVg.

Zusammensetzung

Die Geschäftsleitung setzt sich aus folgenden Vertretern zusammen (Stand 31. Dezember 2025):

- Pascal Baumgartner (CEO)
- Steffen Rossberg (Stv. CEO und Leiter Bank)
- Dr. Marc Schwarz (CFO & CRO)

Die operative Unternehmensstruktur kann dem Organigramm auf Seite 11 entnommen werden. Die Mitglieder der Geschäftsleitung und der Direktion sind kollektiv zu zweien zeichnungsberechtigt.

Zur Unterstützung der Geschäftsleitung bezüglich der internen Kontrolle unterhält die Bank eine Compliance- sowie Risikokontrollabteilung, die im Rahmen ihrer Aufgaben ein uneingeschränktes Auskunfts-, Zugangs- und Einsichtsrecht haben und von ertragsorientierten Geschäftsaktivitäten unabhängig in die Gesamtorganisation eingegliedert sind.

Nachhaltige Entwicklung

Der Verwaltungsrat von Entris Banking entschied im Rahmen der Erarbeitung der «Strategie 25+», den Themen der Nachhaltigkeit weiterhin einen hohen Stellenwert beizumessen und sie als firmenübergreifenden Schwerpunkt in der bestehenden Strategie 25+ zu verankern.

Sieben Themenfelder

Die Nachhaltigkeitsstrategie von Entris Banking dreht sich um sieben Themenfelder. Bereits 2024 hat eine interne Arbeitsgruppe insgesamt 23 Themen zusammengetragen, um eine Grundlage für die zielgerichtete Entwicklung einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie zu schaffen. Im Anschluss bündelte die Gruppe die Themen in die sieben Themenfelder und verknüpfte diese mit den für Entris Banking relevanten Sustainable Development Goals (SDG) der UNO. Die folgenden Themenfelder umschreiben das Nachhaltigkeitsverständnis von Entris Banking, ungeachtet des aktuellen Leistungsausweises der Bank:

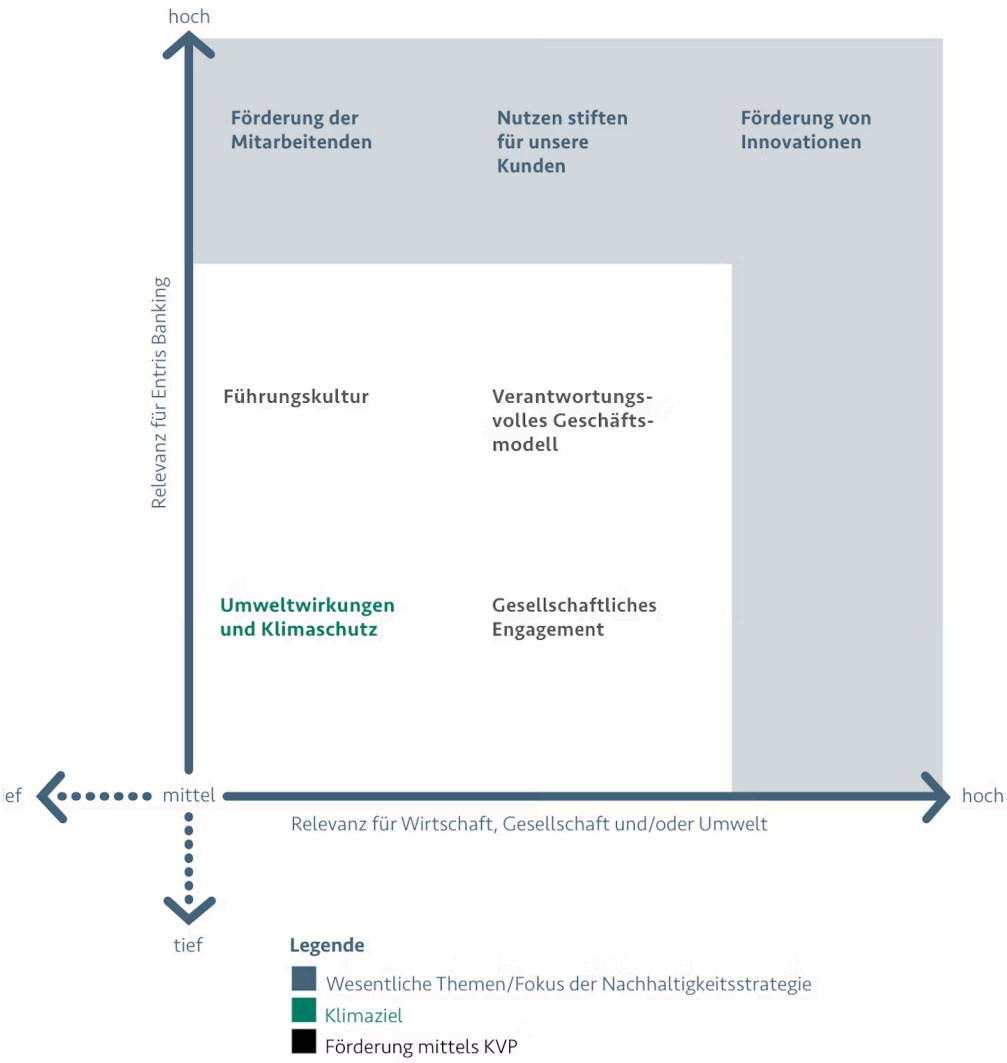
Thema	Unterthemen	Bezug zu den SDG
Gesellschaftliches Engagement	• Förderung der Diversität auf dem Finanzplatz • Gremienarbeit zur Weiterentwicklung des Finanzplatzes • Spenden und Sponsoring	4 Hochwertige Bildung
Verantwortungsvolles Geschäftsmodell	• Verantwortungsvolle Unternehmensführung • Langfristig, solide, gedeihlich • Förderung der Diversität auf dem Finanzplatz • Verankerung von Nachhaltigkeit in der Unternehmensstrategie	12 Verantwortungsvoller Konsum und Produktion
Umweltwirkung und Klimaschutz	• Beitrag zu den nationalen Klimazielen • Lokaler Einkauf • Sensibilisierung der Mitarbeitenden	8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
Führungskultur	• Flache Strukturen, Mitwirkung • Unternehmerisches Denken • Wertschätzendes Arbeitsumfeld • Transparente Kommunikation • Inklusion, Fairness und gegenseitiger Support • Funktionsbezogene Entlohnung	8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Thema	Unterthemen	Bezug zu den SDG
Förderung der Mitarbeitenden	• Aus- und Weiterbildung • Nachwuchsförderung • Zeitgemässe Arbeitsmodelle • Physische und psychische Gesundheit	4 Hochwertige Bildung; 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
Nutzen stiften für unsere Kunden	• Digitaler Zugang zu Leistungen • Kundenorientiertes, langfristiges Angebot • Integration von ESG-Aspekten in Produkte • Servicequalität • Transparente Kundenkommunikation / -information	12 Verantwortungsvoller Konsum und Produktion
Förderung von Innovationen	• Unterstützung der Kundenbanken bei Produktinnovationen	12 Verantwortungsvoller Konsum und Produktion

Doppelte Wesentlichkeit

Diese Nachhaltigkeitsthemen wirken einerseits auf Entris Banking, indem sie Risiken beinhalten, aber auch Chancen bieten. Andererseits wirkt sich das Verhalten von Entris Banking in den jeweiligen Themen auf ihr Umfeld aus.

Im Sinne der «doppelten Wesentlichkeit» gewichtete Entris Banking im Berichtsjahr sämtliche Themen in einer Matrix, um daraus ihre priorisierten Themen abzuleiten. Für diese Themen sowie den Klimaschutz wurden daraufhin konkrete Ziele und Massnahmen erarbeitet. Weniger stark gewichtete Themen geraten dadurch aber nicht in Vergessenheit, sondern werden in die kontinuierlichen Verbesserungsprozesse (KVP) integriert.



Wesentlichkeitsmatrix: Relevanz für Entris Banking (vertikal) und Relevanz für Wirtschaft, Gesellschaft und/oder Umwelt (horizontal). Wesentliche Themen bilden den Fokus der Nachhaltigkeitsstrategie, das Klimaziel kommt hinzu, übrige Themen werden mittels KVP gefördert.

• Priorisierte Themen

Umweltwirkungen und Klimaschutz

Relevanz und aktueller Stand

Der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen und der aktive Beitrag zum Klimaschutz sind heute unverzichtbar. Ein ganzheitlicher Ansatz umfasst dabei die Erhebung der eigenen CO2-Emissionen mittels einer Treibhausgasbilanz, die Festlegung konkreter Reduktionsziele und die Umsetzung wirksamer Massnahmen. Ergänzend tragen eine möglichst lokale Beschaffung, die Förderung regionaler Wertschöpfung sowie die Sensibilisierung der Mitarbeitenden für Umwelt- und Klimathemen zu diesem Ansatz bei.

Entris Banking hat im Berichtsjahr erstmals ihren CO2-Fussabdruck erhoben und somit den Grundstein für den bewussten Ressourcenumgang gelegt. Bereits heute leistet Entris Banking diverse Beiträge. Insbesondere im Kartenbereich setzt Entris Banking auf nachhaltige Materialien, etwa Recycled PVC. Zusätzlich stehen ökologische Alternativen wie Holz, Ocean

Plastic oder Produkte auf Maisstärkebasis zur Verfügung. Darüber hinaus fördert Entris Banking mit dem Angebot eines Halbtax-Abonnements für alle Mitarbeitenden die Nutzung des öffentlichen Verkehrs.

Ziele und Massnahmen

Die geplanten Aktivitäten orientieren sich an den nationalen Klimazielen des Bundes, die im Rahmen der langfristigen Klimastrategie eine Reduktion der Treibhausgasemissionen auf Netto-Null bis 2050 vorsehen. Entris Banking hat für die kommende Strategieperiode daher klare Prioritäten definiert: Bis Ende 2029 soll die Treibhausgasbilanz der direkten Emissionen sowie der indirekten Emissionen im Zusammenhang mit der Energieversorgung (Scopes 1 und 2) um mindestens 19 % reduziert werden. Dies entspricht einem linearen Absenkpfad hin zur Erreichung des Netto-Null-Ziels im Jahr 2050. Entris Banking überprüft jährlich den Absenkpfad sowie die dazugehörigen Massnahmen und entwickelt diese weiter. Zudem wird die aktuelle Einkaufs- und Beschaffungspraxis analysiert, um die internen Richtlinien für sozial- und umweltverträgliche Beschaffungskriterien weiter zu konkretisieren. Ergänzend spielt die Sensibilisierung der Mitarbeitenden eine wichtige Rolle, um ein ressourcenschonendes Verhalten im Arbeitsalltag zu fördern und Umweltaspekte stärker im Bewusstsein zu verankern.

• Priorisierte Themen

Förderung der Mitarbeitenden

Relevanz und aktueller Stand

Die Förderung der Mitarbeitenden ist für ein Dienstleistungsunternehmen unabdingbar. Investitionen in Aus- und Weiterbildung ermöglichen es Mitarbeitenden, ihre Fähigkeiten kontinuierlich zu erweitern. Ein Unternehmen, das in das Wohlbefinden und die Zukunft seiner Mitarbeitenden investiert, steigert die Arbeitgeberattraktivität und schafft ein motivierendes Umfeld, in dem Mitarbeitende nachhaltige Unternehmensziele aktiv mittragen. Ergänzend tragen zeitgemässe Arbeitsmodelle sowie Massnahmen zur Förderung der physischen und psychischen Gesundheit zu einer besseren Work-Life-Balance, höherer Zufriedenheit und gesteigerter Leistungsfähigkeit bei.

Entris Banking verfolgt diesen Ansatz systematisch und bietet vielfältige Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung. Berufsspezifische und funktionsbezogene Weiterbildungen werden finanziell und zeitlich unterstützt. Zur Nachwuchsförderung bietet Entris Banking Studierenden Praktikumsplätze in den Bereichen IT und Financial Risk & Meldewesen an. Darüber hinaus stärkt Entris Banking die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben durch flexible Arbeitsmodelle wie Homeoffice bis zu 50 % sowie Teilzeitarbeit. Ergänzend fördert das Unternehmen die physische und psychische Gesundheit seiner Mitarbeitenden durch verschiedene Benefits und Beratungsangebote. Eine Kultur der Fairness, Inklusion und gegenseitigen Unterstützung bildet die wichtige Basis. Vielfalt und ein gelebter «Cultural Fit» sind fest in den Kulturleitsätzen verankert und prägen Rekrutierungs- sowie Entwicklungsprozesse.

Ziele und Massnahmen

Um die Mitarbeitendenattraktivität weiterhin hochzuhalten, setzt Entris Banking klare Prioritäten für die kommenden Jahre. Ein zentrales Ziel ist die Steigerung des Trust-Index auf 90 von 100 Punkten in der Mitarbeitendenumfrage 2027. Entris Banking wird hierzu den etablierten Prozess rund um die «Great Place to Work»-Umfrage weiter stärken, um Rückmeldungen der Mitarbeitenden systematisch in Verbesserungsmassnahmen zu übersetzen. Zudem ist eine umfassende Auslegeordnung des betrieblichen

Gesundheitsmanagements vorgesehen, um bestehende Angebote zur Förderung der physischen und psychischen Gesundheit zu prüfen, Lücken zu identifizieren und diese gezielt zu schliessen. Diese Schritte sollen sicherstellen, dass Entris Banking auch künftig eine attraktive, wertschätzende und gesundheitsfördernde Arbeitgeberin bleibt.

• Priorisierte Themen

Nutzen stiften für unsere Kunden

Relevanz und aktueller Stand

Die Fähigkeit, Kunden durch lösungsorientierte digitale Dienstleistungen echten Mehrwert zu bieten, ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für moderne Finanzinstitute. Indem sie bei Produkten und Services sowohl wirtschaftliche als auch ökologische und soziale Aspekte berücksichtigen, steigt nicht nur die Kundenzufriedenheit, sondern auch die Bindung an das Unternehmen. Ein exzellenter Kundenservice, geprägt von Zuverlässigkeit, Transparenz und langfristigem Denken, stärkt die Reputation und ermöglicht es, sich als bevorzugter Partner für anspruchsvolle Projekte zu positionieren.

Entris Banking setzt diesen Anspruch in verschiedenen Bereichen um. Mit der strategischen Stossrichtung «Effizienz steigern» der Strategie 25+ verfolgt Entris Banking das Ziel, Prozesse weiter zu optimieren, Arbeitsabläufe zu vereinfachen und mehr Volumen mit gleichbleibenden Kapazitäten abzuwickeln. Ein weiterer zentraler Schwerpunkt liegt auf dem digitalen Zugang zu Leistungen für die Kundenbanken. Im Sinne eines kundenorientierten, langfristig ausgerichteten Angebots richtet Entris Banking ihre Dienstleistungen konsequent an den Bedürfnissen ihrer Kundenbanken aus. Die Servicequalität hat einen hohen Stellenwert und wird mittels Kundenzufriedenheitsbefragungen regelmässig überprüft. Die transparente Kommunikation über Produkte, Gebühren und Abläufe bildet dabei eine wichtige Basis für Vertrauen und langfristige Kundenbeziehungen.

Ziele und Massnahmen

Bei der Kundenzufriedenheit strebt Entris Banking für die Kundenzufriedenheitsumfrage 2028 eine erneute Steigerung in der Gesamtbewertung an. Der Prozess zur Nachverfolgung und Optimierung der Umfrageergebnisse wird deshalb weiter gefestigt. Zudem möchte Entris Banking ihre Dienstleistungstiefe und -breite erweitern, um den Kundennutzen langfristig zu steigern und den Erwartungen ihrer Kundenbanken gerecht zu werden. Weitere Schwerpunkte liegen auf der digitalen Transformation, den damit verbundenen Effizienzsteigerungen sowie der generellen Stärkung der IT-Sicherheit.

• Priorisierte Themen

Förderung von Innovationen

Relevanz und aktueller Stand

Innovationen sind ein entscheidender Treiber für die langfristige Wettbewerbsfähigkeit. In einem Marktumfeld, das von digitalen Entwicklungen und steigenden Anforderungen geprägt ist, ermöglicht ein gezieltes Innovationsmanagement die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen sowie die Steigerung der Effizienz. Die Digitalisierung traditioneller Prozesse eröffnet dabei Kostenvorteile und bietet Kundenbanken einen benutzerfreundlichen Zugang zu Leistungen.

Entris Banking hat diese Priorität klar in der Strategie 25+ verankert. Unter der Stossrichtung «Neue Angebote» werden in den definierten Geschäftsfeldern gezielt neue oder verbesserte Produkte und Dienstleistungen lanciert. Dies geschieht stets im engen Austausch mit den Kundenbanken, um deren Bedürfnisse und Marktanforderungen in den Prozess einfliessen zu lassen. Durch die gemeinsame Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen wird die Wettbewerbsfähigkeit der Kundenbanken erhöht und zugleich die Position von Entris Banking als strategischer Partner gestärkt.

Ziele und Massnahmen

Für die laufende Strategieperiode plant Entris Banking den Aufbau eines strukturierten Innovationsprozesses, der alle Mitarbeitenden einbezieht und für innovationsrelevante Themen sensibilisiert. Ein wichtiges Element ist die Integration eines Ideenportals, welches als zentrale Anlaufstelle für die Ideen der Mitarbeitenden dient. Dabei sollen soziale und ökologische Nachhaltigkeitsaspekte fest in den Innovationsprozess integriert werden.

• Weitere wichtige Themen

Führungskultur

Eine gute Führungskultur schafft Vertrauen, fördert Engagement und ermöglicht es Mitarbeitenden, Verantwortung zu übernehmen und aktiv zur Weiterentwicklung des Unternehmens beizutragen. Flache Strukturen sollen einen offenen Dialog zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften ermöglichen, sodass Ideen, Rückmeldungen und Bedenken frühzeitig gehört und in die Unternehmensentwicklung integriert werden können. Dies stärkt die Identifikation mit der Organisation und fördert eine aktive Mitgestaltung durch die Mitarbeitenden.

Bei Entris Banking wird ein wertschätzendes Arbeitsumfeld durch regelmässiges konstruktives Feedback gefördert, um Engagement und Leistungsbereitschaft zu stärken. Die Führungskultur von Entris Banking basiert auf den drei Werten lösungsorientiert, vertrauensvoll und zuverlässig. Die transparente Kommunikation ist ein weiterer wesentlicher Bestandteil. Gleichzeitig fördert Entris Banking Inklusion, Fairness und gegenseitige Unterstützung aktiv. Die faire funktions- und leistungsbezogene Entlohnung trägt zur Stärkung der Führungskultur bei und soll weiterhin als Bestandteil der verantwortungsbewussten Führung gepflegt werden. In diesem Zusammenhang setzt Entris Banking auch weiterhin auf regelmässige freiwillige Lohngleichheitsanalysen, wiederkehrende Mitarbeitenden-Umfragen sowie die Überprüfung der Werte und Kulturleitsätze. Diese Massnahmen stellen sicher, dass Entris Banking ihre Führungskultur laufend reflektiert und weiterentwickelt.

• Weitere wichtige Themen

Verantwortungsvolles Geschäftsmodell

Ein verantwortungsvolles Geschäftsmodell stellt sicher, dass wirtschaftliche Ziele mit ökologischen, sozialen sowie ethischen Anforderungen (ESG) in Einklang stehen und schafft Vertrauen bei Stakeholdern, Kunden und Mitarbeitenden. Eine transparente und stabile Governance sowie eine langfristige Perspektive sind dabei entscheidend, um Risiken zu minimieren und nachhaltigkeitsorientierte Entwicklungen zu fördern.

Im Rahmen der Strategieperiode wird Entris Banking die verantwortungsvolle und langfristig orientierte Unternehmensführung weiter stärken und sichtbar verankern. Ziel ist es, ESG-Aspekte zunehmend in das Geschäftsmodell sowie in die operativen Entscheidungsprozesse zu integrieren. Das bereits bestehende Vergütungsmodell von Entris Banking mit langfristig

orientierter Erfolgsbeteiligung unterstützt diese Ausrichtung. Es fördert unternehmerisches Denken sowie eine faire Leistungsorientierung. Mit der engen Verbindung zu den Kundenbanken, die teilweise auch Aktionäre sind, richtet sich die Unternehmensführung an den Bedürfnissen der Stakeholder aus. Für Entris Banking gilt es, diese Verantwortung auch weiterhin wahrzunehmen und über Fortschritte zu berichten.

• Weitere wichtige Themen

Gesellschaftliches Engagement

Mit gesellschaftlichem Engagement leisten Unternehmen einen positiven Beitrag zur Gesellschaft und setzen sich aktiv für das Gemeinwohl ein. Entris Banking nimmt ihre gesellschaftliche Verantwortung in mehreren Bereichen aktiv wahr. Das Unternehmen stellt Regionalbanken sowie kleinen und mittleren Finanzinstituten zentrale Dienstleistungen zur Verfügung und sichert ihnen so den Zugang zum Finanzmarkt. Als Girozentrale gewährleistet Entris Banking die reibungslose Abwicklung des Zahlungsverkehrs sowie den Zugang zu SIC/euroSIC. Dieser Beitrag trägt direkt zur Stabilität und Vielfalt des Schweizer Finanzplatzes bei. Ebenso bedeutsam ist die aktive Mitarbeit in Fachgremien und Branchenorganisationen, um regulatorische Entwicklungen frühzeitig mitzugestalten und zukunftsfähige Rahmenbedingungen zu fördern.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie plant Entris Banking diverse Massnahmen, um das gesellschaftliche Engagement systematisch weiterzuentwickeln. Dazu gehört eine umfassende Auslegeordnung bestehender Aktivitäten, um Transparenz über den aktuellen Beitrag zu schaffen und mögliche Lücken zu identifizieren. Zudem soll unter anderem geprüft werden, inwiefern Entris Banking ehrenamtliches Engagement ihrer Mitarbeitenden weiter fördern kann.

Risikobeurteilung

Als Girozentrale und Zentralbank verfolgt Entris Banking eine umfassende und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv.

Umfassende Risikopolitik als Basis für unser Geschäftsmodell

Der Verwaltungsrat hat ein Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement erlassen und befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts. Dieses bildet die Basis für das interne Weisungswesen und stellt die Erfassung, Begrenzung, Steuerung und Überwachung aller wesentlichen Risiken sicher.

Adäquate Risikomesssysteme und ein umfassendes Reporting stellen sicher, dass Verwaltungsrat und Geschäftsleitung eine realistische Einschätzung der Risikolage der Bank vornehmen und entsprechende Massnahmen ableiten können. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Vollständigkeit des Risikoinventars sowie die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Detaillierte Erläuterungen zur Risikopolitik, zum Risikomanagement und zur Risikokontrolle können dem Anhang zur Jahresrechnung entnommen werden.

Erläuterungen zum Geschäftsjahr 2025

Der Kommissions- und Dienstleistungserfolg konnte auf sehr hohem Niveau nochmals gesteigert werden und das Grossprojekt zur Erneuerung des Giro-Managers wurde abgeschlossen.

Rückblick

Auch 2025 führte das stabile Geschäftsmodell zu einem erfolgreichen Jahr. Im Bereich der Debitkarten wurden die neuen Angebote «Versicherungslösung für Debitkarten» und «TWINT-Support 24/7» erfolgreich eingeführt. Die Arbeiten an der Erneuerung der IT-Plattform schritten voran, und im 4. Quartal 2025 konnten alle für 2025 anvisierten Projektziele erfüllt werden. Diese umfassten u.a. die Überführung des Applikationsbetriebs des Giro-Managers zu Entris Banking und die Einführung von Instant Payments Outbound als neues Zahlungsverkehrsservice-Angebot. Eine erste Bank wurde bereits im 4. Quartal 2025 live geschaltet, 2026 erfolgen dann das Onboarding und Going Live der restlichen Kundenbanken.

Jahresergebnis

Dank dem starken Ergebnis aus der operativen Tätigkeit konnte Entris Banking 2025 trotz der rückläufigen Marktzinsen einen erfreulichen Jahresgewinn im Umfang von CHF 13.8 Mio. erzielen (CHF 12.2 Mio. im Vorjahr). Der Zins- und Handelserfolg reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 3.0 Mio. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnte um CHF 6.9 Mio. gesteigert werden. Dies spiegelt sich auch in den erhöhten Sachaufwendungen für das Dienstleistungsgeschäft. Die Sachaufwände für Projekt- und IT-Kosten blieben auf Vorjahresniveau. Der Personalaufwand erhöhte sich um CHF 0.8 Mio. aufgrund der Eingliederung des IT-Betriebsteams für den Giro-Manager.

Tieferer Zinserfolg und eine erfreuliche Entwicklung im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Entris Banking hat mit dem zinsdifferenten und zinsindifferenten Geschäft sowie den Beteiligungen drei wichtige Ertragspfeiler. Hauptkomponenten des operativen Erfolgs von Entris Banking sind dabei der Zinserfolg und der Kommissions- und Dienstleistungserfolg. Der Zinserfolg stammt hauptsächlich aus den Tätigkeiten als Giroorganisation und Zentralbank sowie aus dem Ertrag sehr risikoarmer High Quality Liquid Assets (HQLA)-Wertschriften in den Finanzanlagen. Ein Treiber des Zinserfolgs waren – zumindest im ersten Semester 2025 – die Erträge auf den Guthaben bei der SNB. Diese Saldi wurden konsequent bewirtschaftet. Darüber hinaus konnten unsere erfahrenen Mitarbeitenden in der Abteilung Trading & Treasury auch erfolgreich Geschäfte mit Gegenparteien ausserhalb des Regionalbankensektors tätigen und von Marktopportunitäten profitieren.

Der Zinserfolg hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 2.7 Mio. auf CHF 9.9 Mio. reduziert. Aufgrund der rückläufigen Marktzinsen hat sich die Durchschnittsrendite des Finanzanlagen-Portfolios reduziert, so dass der Bruttoertrag aus Finanzanlagen gesunken ist. Die Schuldnerqualität blieb weiterhin erstklassig. Gleichzeitig war der Zinsertrag der Guthaben durch die Leitzinssenkungen der SNB rückläufig. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft reduzierte sich auf CHF 0.5 Mio.

Wie bereits im Vorjahr konnte Entris Banking auch im Berichtsjahr ihre Kundenbasis im zinsindifferenten Geschäft ausweiten. Der Erfolg im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ist dadurch 2025 auf bereits sehr hohem Niveau auf CHF 48.3 Mio. angestiegen. Auch die damit verbundenen Gestehungskosten im Sachaufwand haben sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 1.9 Mio. erhöht.

Stabile Beteiligungserträge im übrigen ordentlichen Erfolg

Der angepeilte Verkauf der Swiss Bankers Prepaid Services AG (SBPS) konnte im abgelaufenen Jahr mit dem Closing abgeschlossen werden.

Die Beteiligungserträge – die auf den Ausschüttungen vor allem der Beteiligungen an der SIX Group sowie der Viseca Holding beruhen – lagen 2025 auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Insgesamt resultierte ein Beteiligungsertrag in Höhe von CHF 7.9 Mio.

Infrastrukturerneuerung spiegelt sich im Geschäftsaufwand wider

Das Ende 2020 gestartete Grossprojekt zur Erneuerung der Zahlungsverkehrsinfrastruktur betrifft einen für Entris Banking und deren Kundenbanken betriebskritischen Bereich. Aufgrund der hohen Komplexität und des Zeitdrucks setzt Entris Banking zusätzlich spezialisierte externe Projektmitarbeitende ein, was zu einem unverändert hohen Beratungsaufwand führt. Zudem führten die Ertragssteigerungen im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft wie bereits erwähnt zu höheren Sachaufwendungen.

Dementsprechend ist der Sachaufwand in der Berichtsperiode um rund CHF 1.9 Mio. auf CHF 39.7 Mio. gestiegen.

Personal

Der Personalbestand beträgt Ende 2025 teilzeitbereinigt 67.4 Mitarbeitende (Vorjahr 61.1 Mitarbeitende; Zahlen inkl. Mitarbeitende im Stundenlohn). Im Jahresdurchschnitt resultierten insgesamt 65.7 Vollzeitstellen (Vorjahr 61.8). Der Personalaufbau gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus dem Umstand, dass Entris Banking das Application Management für den Giro-Manager per Mitte 2025 von der Swisscom übernommen hat.

Regulatorisches Umfeld

Auch das regulatorische Umfeld verändert sich. Im Berichtsjahr hat Entris Banking unter anderem den letzten Teil des FINMA-Rundschreibens 2023/1 «Operationelle Risiken und Resilienz — Banken» sowie die Anpassungen an den Eigenmittelvorschriften gemäss «Basel III final» umgesetzt.

Volumen im Kundengeschäft (Bestellungs- und Auftragslage)

Entris Banking ist nicht im Retail- und kommerziellen Kreditgeschäft tätig. Ausleihungen ohne Sicherheiten werden primär an öffentlich-rechtliche Körperschaften oder an Entris-Banken gewährt.

Die Refinanzierung aus Kundeneinlagen und Anleihen wird dabei grösstenteils in Form liquider Mittel bei der SNB gehalten.

Innovation und Projekte (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

Im Rahmen der strategischen Roadmap investiert Entris Banking konsequent in die Zukunftsfähigkeit ihrer Infrastruktur und Dienstleistungen. Auch in diesem Berichtsjahr hat Entris Banking wie geplant die Arbeiten für den Ersatz des proprietären langjährigen Betriebssystems des Giro-Managers vorangetrieben. Per Mitte 2025 wurde die modernisierte Zentralbankfunktion in Betrieb genommen und per Ende 2025 konnte die erste Kundenbank die neue Funktion «Instant Payments Versand» nutzen (der Empfang von Instant Payments ist unseren Kundenbanken bereits seit Sommer 2024 möglich). Die Produktivschaltung der Instant Payments Versandfunktion für alle weiteren Kundenbanken erfolgt gestaffelt im Verlauf des Jahres 2026.

Diese Infrastrukturerneuerung erlaubt Entris Banking, die Modularisierung und Skalierbarkeit ihrer Dienstleistungen voranzutreiben und gleichzeitig die Leistung und Effizienz in der Abwicklung des Zahlungsverkehrs stark zu steigern. Auch wird Entris Banking dadurch in der Lage sein, die anstehenden Neuerungen im nationalen und internationalen Zahlungsverkehr effizient und effektiv umsetzen zu können.

Daneben investiert Entris Banking in die Weiterentwicklung ihres Produkt- und Dienstleistungsangebots sowie die Automatisierung ihrer Betriebsprozesse.

Zudem wird fortlaufend geprüft, wie die Effizienz im Hinblick auf die Abwicklung der angebotenen Dienstleistungen gesteigert werden kann. Hierzu werden Digitalisierungs- bzw. Automatisierungsmöglichkeiten evaluiert.

Ausblick

Entris Banking verfügt über eine äusserst solide Eigenmittelbasis. Dieses risikotragende Kapital stellt sicher, dass auch in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten allfällig eintretende Verluste absorbiert werden können. Mit einer Gesamtkapitalquote von 37.5 % (Vorjahr 41.0 %) wird die geforderte Mindestquote von 10.5 % deutlich übertroffen. Selbst im Falle eines anhaltenden wirtschaftlichen Abschwungs oder gar dem Eintritt von Stressszenarien können die aufsichtsrechtlichen und gesetzlichen Vorgaben nachhaltig eingehalten werden.

Wir rechnen damit, dass das gesamtwirtschaftliche Umfeld weiter anspruchsvoll bleiben wird. Zentral dabei ist insbesondere die Frage, wie die SNB auf die anhaltende Aufwertungstendenz des Schweizer Frankens gegenüber wichtigen ausländischen Währungen reagieren wird. Für Entris Banking von besonderer Bedeutung ist dabei die Entwicklung der Marktzinskurven im Schweizer Franken sowie im Euro und im US-Dollar, welche zu einem wesentlichen Teil den Zinserfolg von Entris Banking bestimmen. Die geopolitischen Unsicherheiten sind ein weiterer Risikofaktor. Werden diese schlagend, können sie sich über sinkende Vermögenspreise auf den Kommissions- und Dienstleistungserfolg von Entris Banking auswirken.

Insgesamt gehen wir davon aus, dass der Zinserfolg 2026 geringer ausfallen wird als 2025. Auch rechnen wir mit einem leicht geringeren Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft abzüglich des damit verbundenen Sachaufwands. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Anzahl der von den Kundenbanken betriebenen Bancomaten laufend abnimmt.

Das Grossprojekt zur Infrastrukturerneuerung wurde per Ende 2025 abgeschlossen. Jedoch werden die Inbetriebsetzung der Funktion «Instant Payments Versand» bei den Kundenbanken sowie das im vierten Quartal 2025 gestartete Cyber-Risk- und Datenmanagement-Projekt dazu führen, dass der Geschäftsaufwand weiterhin etwas erhöht bleibt.

Bei den Beteiligungen rechnen wir 2026 mit Erträgen im Umfang des abgeschlossenen Geschäftsjahres.

In der Summe erwarten wir 2026 somit wiederum ein gutes Geschäftsergebnis.

Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2025

True and fair view, vor Gewinnverwendung.

in 1 000 CHF		31.12.2025	31.12.2024
Aktiven			
Flüssige Mittel	18	10 116 296	9 496 005
Forderungen gegenüber Banken		153 544	148 549
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	10	69 610	
Forderungen gegenüber Kunden	11	679	808
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	12	11 884	65 028
Finanzanlagen	13	841 098	731 425
Aktive Rechnungsabgrenzungen		22 753	25 310
Beteiligungen	14, 15	17 684	19 339
Sachanlagen	16	498	585
Sonstige Aktiven	17	12 277	11 169
Total Aktiven		11 246 323	10 498 218
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken		9 695 120	9 081 590
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	10	840 504	666 245
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		382 948	378 189
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	12	14 170	48 245
Passive Rechnungsabgrenzungen		18 610	31 218
Sonstige Passiven	17	213	1 293
Rückstellungen	20	23 834	24 350
Reserven für allgemeine Bankrisiken	20	53 804	53 804
Gesellschaftskapital	21	35 766	35 766
Kapitalreserve		3 900	3 900
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		3 900	3 900
Gewinnreserven		163 618	161 393

in 1 000 CHF	31.12.2025	31.12.2024
Jahresgewinn	13 836	12 225
Total Passiven	11 246 323	10 498 218

Ausserbilanzgeschäfte per 31. Dezember 2025

in 1 000 CHF		31.12.2025	31.12.2024
Eventualverpflichtungen		0	0
Unwiderrufliche Zusagen	11, 25	7	10

Erfolgsrechnung 2025

in 1 000 CHF		2025	2024
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft			
ERFOLG AUS DEM ZINSENGESCHÄFT			
Zins- und Diskontertrag	26	45 458	182 394
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	26	4 495	5 693
Zinsaufwand	26	−40 071	−175 483
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		9 882	12 604
ERFOLG AUS DEM KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT			
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft		1 898	427
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		49 216	43 254
Kommissionsaufwand		−2 830	−2 280
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		48 284	41 401
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	27	517	781
ÜBRIGER ORDENTLICHER ERFOLG			
Beteiligungsertrag aus nicht konsolidierten Beteiligungen		7 920	7 882
Anderer ordentlicher Ertrag		211	642
Anderer ordentlicher Aufwand		−108	−327
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		8 023	8 197
Betriebserfolg		66 706	62 983

in 1 000 CHF		2025	2024
GESCHÄFTSAUFWAND			
Personalaufwand	28	−11 772	−11 006
Sachaufwand	29	−39 725	−37 807
Subtotal Geschäftsaufwand		−51 497	−48 813
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	30	−327	−919
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	30	418	−18
Geschäftserfolg		15 300	13 233
Ausserordentlicher Ertrag	30	0	7
Ausserordentlicher Aufwand		0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken		0	0
Steuern	31	−1 464	−1 015
Jahresgewinn		13 836	12 225

Geldflussrechnung 2025

	2025			2024		
in 1 000 CHF	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo
GELDFLUSS AUS OPERATIVEM ERGEBNIS (INNENFINANZIERUNG)						
Periodenerfolg	13 836			12 225		
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	327			919		
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen		516			402	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2 557			9 329		
Passive Rechnungsabgrenzungen		12 608			13 635	
Dividende Vorjahr		10 000			10 000	
Saldo Geldfluss aus operativem Ergebnis			−6 404			−1 564
GELDFLUSS AUS EIGENKAPITALTRANSAKTIONEN						
Saldo Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen			0			0

	2025			2024		
in 1 000 CHF	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo
GELDFLUSS AUS VORGÄNGEN IN BETEILIGUNGEN, SACHANLAGEN UND IMMATERIELLEN WERTEN						
Beteiligungen	1 634					
Übrige Sachanlagen		219			57	
Saldo Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen			1 415			−57
GELDFLUSS AUS DEM BANKGESCHÄFT						
Forderungen gegenüber Banken		4 995		8 454		
Verpflichtungen gegenüber Banken	613 530				302 241	
Saldo Interbankgeschäft			608 535			−293 787
Forderungen gegenüber Kunden	129			10 760		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	4 759				223 789	
Saldo Kundengeschäft			4 888			−213 029
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		69 610				
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	174 259				83 175	
Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	19 069				32 361	
Finanzanlagen		109 673		80 283		
Saldo Kapital- und Geldmarktgeschäft			14 045			−35 253
Sonstige Aktiven		1 108			2 185	
Sonstige Passiven		1 080			2 366	
Saldo übrige Bilanzpositionen			−2 188			−4 551
Saldo Mittelfluss aus dem Bankgeschäft			625 280			−546 620
LIQUIDITÄT						
Flüssige Mittel		620 291		548 241		
Veränderung Fonds Liquidität (+ Abnahme / − Zunahme)			−620 291			548 241
Total	830 100	830 100	0	670 211	670 211	0

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

in 1 000 CHF	Gesellschaftskapital	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Reserven für allg. Bankrisiken	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	35 766	3 900	161 393	53 804	12 225	267 088
Übertrag Periodenerfolg des Vorjahres			12 225		−12 225	
Dividenden und andere Ausschüttungen			−10 000			−10 000
Gewinn / Verlust (Periodenerfolg)					13 836	13 836
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	35 766	3 900	163 618	53 804	13 836	270 924

Anhang zur Jahresrechnung

1. Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Allgemeines

Entris Banking ist eine führende Dienstleistungspartnerin mit Banklizenz für kleinere und mittlere Finanzinstitute in der Schweiz.

Entris Banking fungiert als Zentralbank und Giroorganisation für Schweizer Regionalbanken und insbesondere für die Entris-Banken (Aktionäre der Entris Holding). Als Transaktionsbank für kleinere und mittlere Finanzinstitute stellt sie umfassende Dienstleistungen und Produkte im Transaction Banking (vor allem im Zahlungsverkehr) und Vorsorgegeschäft bereit. Ziel von Entris Banking ist es, ihre Kunden in der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit zu unterstützen.

Entris Banking ist eine Aktiengesellschaft und betreibt ihre Geschäfte in der Schweiz. Der Sitz der Gesellschaft ist in Gümligen. Die Bank unterhält keine Filialen und keine Zweigstellen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen sowie den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA).

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

Entris Banking ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Entris Holding. Der Abschluss wird vollumfänglich in die Konzernrechnung einbezogen.

Erfassung von Geschäftsvorfällen

Geschäftsvorfälle werden in der Regel am Abschlusstag in den Büchern erfasst und gemäss den nachfolgenden Grundsätzen bilanziert und bewertet. Die Geschäfte werden ab dem Abschlusstag in die Jahresrechnung als Bilanz- oder Ausserbilanzposition übernommen. Ausgenommen von dieser Regelung sind Wertpapierfinanzierungsgeschäfte, darunter werden auch Pensionsgeschäfte (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte) sowie

Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities Borrowing und Lending) verstanden; diese werden nach dem Erfüllungstagprinzip erfasst. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich nach dem Bruttoprinzip. Sämtliche Aufwands- und Ertragskomponenten werden im Rahmen der Wesentlichkeit und der Stetigkeit abgegrenzt.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung).

Fremdwährungen

Die Bücher werden in Schweizer Franken geführt. Die Kosten und Erträge werden zum jeweiligen Tageskurs in den Büchern erfasst. Die Umrechnung der Bilanzaktiven und -passiven erfolgt zu den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen.

Die wichtigsten Währungen wurden wie folgt bewertet:

- EUR 0.9300 (Vorjahr 0.9387)
- USD 0.7922 (Vorjahr 0.9050)

Flüssige Mittel, Forderungen, Verpflichtungen, Pensionsgeschäfte (Repo) und Anleihen

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen. Pensionsgeschäfte (Repo/Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte) werden als Vorschuss gegen Deckung von Wertschriften bzw. als Verpflichtung gegen Verpfändung von Wertschriften betrachtet. Die Geschäfte werden auf der SIX Repo-Handelsplattform gehandelt und abgewickelt. Diese Positionen werden täglich überwacht.

Die Erfassung in den Büchern erfolgt zum Zeitpunkt, an dem die Kontrolle über die vertraglichen Rechte eintritt oder verfällt.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für erkennbare Risiken werden Wertberichtigungen für Ausfallrisiken unter Beachtung des Vorsichtsprinzips gebildet. Die Beurteilungen der Ausfallrisiken basieren auf entsprechenden Ratings sowie auf den getroffenen Überwachungsmassnahmen. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt vom Wert der entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Als «gefährdet» werden Forderungen bezeichnet, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners im Wert zu berichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken bei nicht gefährdeten Forderungen werden bei einem Verlustereignis gebildet, welches noch keiner bestimmten Gegenpartei zugeordnet werden kann. Dies entspricht dem sogenannten Incurred-But-Not-Reported-Ansatz.

Handelsgeschäft

Der Erwerb von Wertschriften ohne Absicht der langfristigen Anlage wird in der Regel dem Handelsbestand zugeteilt. Die Bewertung und Bilanzierung erfolgt grundsätzlich zum Fair Value. Sofern kein Preis am Markt gestellt wird und kein internes Bewertungsmodell einen verlässlichen Preis errechnet, wird ausnahmsweise das Niederstwertprinzip angewendet. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Die Zins- und Dividendenerträge aus dem Handelsbestand sind im Handelserfolg enthalten.

Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Derivative Finanzinstrumente sind immer Handelsgeschäfte, es sei denn, sie werden zu Absicherungszwecken ausserhalb von Handelsgeschäften eingesetzt. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, wird die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition erfasst.

Finanzanlagen

Die grundsätzlich langfristig gehaltenen festverzinslichen Obligationen werden zum Anschaffungswert bilanziert. Die beim Erwerb bestehenden Agios bzw. Disagios werden über die Restlaufzeit als Zinskomponente erfolgswirksam abgeschrieben bzw. aufgewertet (Accrual-Methode). Allfällige bonitätsbedingte Wertveränderungen werden sofort erfolgswirksam im anderen ordentlichen Aufwand erfasst.

Die Schuldtitel, bei welchen keine Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit besteht, sowie Beteiligungstitel, Liegenschaften, Edelmetalle und Ähnliches können ausnahmsweise in den Finanzanlagen geführt werden. Die Bewertung erfolgt zum Niederstwertprinzip. Die Wertanpassungen werden als anderer ordentlicher Aufwand bzw. Ertrag verbucht.

Beteiligungen

Die gehaltenen Beteiligungspapiere umfassen Minderheitsanteile von unter 20 % an Gemeinschaftsunternehmungen von Schweizer Banken, welche entsprechende Infrastrukturen den Banken entgeltlich zur Verfügung stellen. Es handelt sich um nicht konsolidierungspflichtige Beteiligungen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlicher Abschreibungen. Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Nicht wesentliche und innert zwölf Monaten zur Liquidation bestimmte Beteiligungen werden nicht konsolidiert.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 20 000 übersteigen. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft und allfällig zusätzlich notwendige Abschreibungen werden verbucht. Die Abschreibungen erfolgen linear verteilt auf die jeweilige Nutzungsdauer:

- Bürogeräte und Maschinen, 5 Jahre
- EDV-Hardware, erworbene Software und Fahrzeuge, 4 Jahre

Geringfügige Anschaffungen werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Betriebssoftware, die unlösbar mit der Hardware verknüpft ist, wird als Bestandteil der Hardware betrachtet und gemäss deren Nutzungsdauer abgeschrieben. Lizenzen, selbst hergestellte Software sowie Entwicklungskosten werden laufend der Jahresrechnung belastet. Erworbene Software mit eingeschränktem bzw. ohne zukünftigen Nutzen wird direkt abgeschrieben.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Die immateriellen Werte werden aktiviert, sofern diese über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen erbringen. Neben linearen Abschreibungen wird ebenfalls die Werthaltigkeit jährlich überprüft.

Sonstige Aktiven und Passiven

Der Bestand an Arbeitgeberbeitragsreserven wird im Umfang des wirtschaftlichen Nutzens zum Barwert aktiviert. Ein allfälliger wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtungen aus einem Vorsorgeplan werden zum Nennwert bilanziert.

Arbeitgeberbeitragsreserven mit einem bedingten Verwendungsverzicht werden wertberichtigt.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit zum Bilanzstichtag eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe ungewiss, aber abschätzbar ist. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Auf latenten Ausfallrisiken auf Ausserbilanzpositionen wird eine Rückstellung gebildet.

Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeitenden sind in der Sammelstiftung Vorsorge FinTec, Bern, versichert. Es gelten die jeweiligen Statuten sowie das Reglement für das Vorsorgewerk Entris Holding und die Anschlussvereinbarung zwischen der Arbeitgeberin und der Sammelstiftung. Es handelt sich um eine ordentliche Versicherung und eine Zusatzversicherung. Versichert werden alle Arbeitnehmenden ab Alter 18 für die Risiken Tod und Invalidität sowie zusätzlich ab Alter 25 für die Altersleistungen.

Das Rentenalter wird für Männer und Frauen gemäss den gesetzlichen Bestimmungen erreicht. Ein vorzeitiger Altersrücktritt ist frühestens nach Vollendung des 58. Altersjahres möglich, jedoch unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung. Die geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden als Personalaufwand verbucht. Es bestehen keine Verpflichtungen zu weitergehenden Leistungen. Entris Banking verfügt über eine Arbeitgeberbeitragsreserve mit einem messbaren Nutzen, welche unter den sonstigen Aktiven zum Nennwert bilanziert ist.

Steuern

Die Steuern werden aufgrund des Jahreserfolgs berechnet und in der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» erfasst.

Für Bewertungsunterschiede zum statutarischen Einzelabschluss werden die latenten Steuern zum vollen Satz ermittelt und in den Wertberichtigungen und Rückstellungen verbucht. Auf den im statutarischen Einzelabschluss im Geschäftsjahr neu gebildeten stillen Reserven werden die latenten Steuern erfolgswirksam verbucht. Aktive latente Steuerguthaben werden nicht erfasst.

Ausserbilanzpositionen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zu Nominalwerten. Für die absehbaren Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Derivative Finanzinstrumente

Die Wiederbeschaffungswerte der abgeschlossenen Kontrakte werden unbesehen der erfolgsmässigen Behandlung bilanziert. Die Bewertung erfolgt zum Fair Value, welcher dem an einem liquiden Markt gehandelten Preis entspricht oder auf einem standardisierten Bewertungsmodell basiert.

In der Regel werden derivative Finanzinstrumente dem Handelsbuch zugewiesen. Der Bewertungserfolg wird als Erfolg aus dem Handelsgeschäft ausgewiesen.

Zwecks Absicherung von Risiken im Bankenbuch können derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden. Die Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden beim Abschluss dokumentiert. Der Bewertungserfolg und die sich ergebende Differenz aus der Erfolgsabgrenzung werden in einem Ausgleichskonto unter den sonstigen Aktiven bzw. Passiven als Nettobetrag erfolgsneutral ausgewiesen. In der Erfolgsrechnung werden dabei die Erfolge wie das entsprechend abzusichernde

Grundgeschäft behandelt und in der gleichen Position ausgewiesen. Bei Feststellung einer allfälligen Überabsicherung wird der entsprechende Teil des Geschäfts zum Fair Value auf das Handelsbuch übertragen.

Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Es gab im Berichtsjahr keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen. Gegenüber dem Vorjahr haben sich keine wesentlichen Änderungen in der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Bank ergeben.

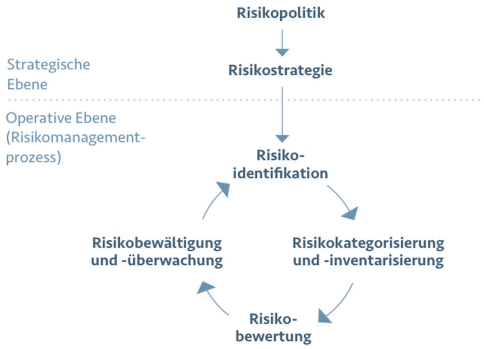
3. Erläuterungen zum Risikomanagement

3.1 Risikomanagement-Ansatz

Für Entris Banking ist das umsichtige und bewusste Eingehen von Risiken im Einklang mit ihrem Geschäftsmodell als Girozentrale und Zentralbank der Regionalbanken von grundlegender Bedeutung. Entsprechend legt Entris Banking grosses Gewicht auf ein umfassendes und effektives Risikomanagement und eine Risikogovernance, welche Best-Practice-Ansätzen entspricht.

Das Entris Banking-Risikomanagement hat zwei Ebenen. Auf der strategischen Ebene wird vom Verwaltungsrat unter Berücksichtigung interner und externer Einflussfaktoren die Risikopolitik festgelegt und daraus die Risikostrategie abgeleitet, welche anschliessend auf der operativen Ebene in Form des Risikomanagementprozesses umgesetzt wird.

Im Rahmen dieses Risikomanagementprozesses werden die Risiken identifiziert, analysiert und bewertet, aktiv gesteuert und überwacht.



Risikomanagement: Auf der strategischen Ebene Risikopolitik und Risikostrategie, auf der operativen Ebene der Risikomanagementprozess mit Risikoidentifikation, Risikokategorisierung und -inventarisierung, Risikobewertung sowie Risikobewältigung und -überwachung.

Die Grundsätze zur Risikopolitik und -strategie sowie zum Risikomanagementprozess werden dabei vom Verwaltungsrat im Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement festgelegt. Das Risikorahmenkonzept bildet die Basis für das interne Regelwerk der Entris

Banking, in welchem die Risikomanagement-Vorgaben für die einzelnen Risikokategorien weiterführend geregelt werden.

3.2 Risikogovernance

3.2.1 Aufbauorganisation

VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat ist für die Risikopolitik und -strategie sowie für die Reglementierung, Einrichtung und Überwachung eines wirksamen Risikomanagements und des internen Kontrollsystems (IKS) verantwortlich. Im Rahmen der Risikopolitik legt er zudem die Risikotoleranz mittels Risikolimiten fest. Der Verwaltungsrat führt mindestens jährlich eine detaillierte und ganzheitliche Risikobeurteilung durch.

Das Audit und Risk Committee des Verwaltungsrats unterstützt dabei den Gesamt-Verwaltungsrat in seiner Aufsichtstätigkeit. Dabei schätzt das Audit und Risk Committee die Umsetzung der Risikopolitik, des Risikomanagementprozesses und des IKS ein und leitet ggf. Empfehlungen zu spezifischen Risikopositionen und -themen ab.

GESCHÄFTSLEITUNG

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die operative Umsetzung der Risikopolitik und -strategie. Dazu stellt sie geeignete Prozesse für die Identifikation, Kategorisierung und Inventarisierung, Messung, Bewertung, Bewältigung und Überwachung der eingegangenen Risiken sicher. Die Geschäftsleitung hält eine Organisationsstruktur aufrecht, in welcher Verantwortlichkeiten, Kompetenzen, Rechenschaftspflichten, Anordnungs- und Entscheidungsbefugnisse sowie Informationsflüsse eindeutig festgelegt sind. Die Geschäftsleitung ist für die Steuerung und Überwachung der Kreditrisiken sowie sämtlicher nichtfinanzieller Risiken verantwortlich.

ASSET AND LIABILITY COMMITTEE (ALCO)

Das ALCO der Entris Banking setzt sich aus der Geschäftsleitung sowie den Leitern der Bereiche Trading & Treasury und Financial Risk/Meldewesen zusammen. Das ALCO ist für die Überwachung und Steuerung der Markt- und Liquiditätsrisiken auf Gesamtbilanzebene zuständig und legt die Strategien zur Bilanzsteuerung fest. Dazu erlässt das ALCO unter anderem Vorgaben hinsichtlich der Anlagekriterien der Finanzanlagen von Entris Banking.

RISIKOKONTROLLE UND COMPLIANCE

Die Mitarbeitenden der Risikokontrolle und der Compliance überwachen das Risikoprofil der Bank und die Einhaltung der gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften. Die unabhängigen Kontrollinstanzen umfassen die Abteilungen Financial Risk/Meldewesen und Operational Risk/IKS sowie die Compliance-Funktion innerhalb der Einheit Legal & Compliance. Diese analysieren jeweils die Risiken in ihrem Zuständigkeitsbereich, erstatten Bericht an die Geschäftsleitung und an den Verwaltungsrat und unterstützen die Geschäftsleitung bei der Entscheidungsfindung hinsichtlich der zu treffenden Anordnungen und Massnahmen in Bezug auf bedeutende Sachverhalte. Diese Kontrollinstanzen sind organisatorisch von den ertragsorientierten Einheiten getrennt und unterstehen dem Chief

Financial & Risk Officer (CFRO), der Mitglied der Geschäftsleitung von Entris Banking ist. Im Rahmen der Risikokontrolle ist die Einheit Financial Risk/Meldewesen zudem für die aufsichtsrechtlichen Meldungen zuständig.

3.2.2 Ablauforganisation

DREI-LINIEN-VERTEIDIGUNGSMODELL

Das Risikomanagement und die Risikokontrolle sowie der Aufbau des internen Kontrollsystems (IKS) basieren auf dem «Drei-Linien-Verteidigungsmodell». Dabei wird jeder Verteidigungslinie eine spezifische Aufgabe mit festgelegten Verantwortlichkeiten zugeteilt. Die drei Verteidigungslinien arbeiten bei der Identifikation, Beurteilung und Steuerung von Risiken eng zusammen.

Die erste Verteidigungslinie bilden die ertragsorientierten Organisationseinheiten. Diese nehmen ihre Kontrollfunktion im Rahmen des Tagesgeschäfts durch die Bewirtschaftung der Risiken, insbesondere durch deren direkte Überwachung, Steuerung und Berichterstattung, wahr.

Die Risikokontrolle und Compliance bilden die zweite Verteidigungslinie.

Die dritte Verteidigungslinie ist die interne Revision, welche das Risikomanagement, die Risikokontrolle und die Compliance überwacht und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems funktions- und aktivitätsübergreifend zuhanden des Verwaltungsrats beurteilt.

RISIKOPOLITIK UND -STRATEGIE

Die Risikopolitik wird vom Verwaltungsrat vorgegeben und legt die Rahmenbedingungen für ein wirksames und vorausschauendes Risikomanagement fest. Sie bildet die verbindliche Grundlage für die Ausgestaltung, Umsetzung, Leistungsbewertung und fortlaufende Optimierung des Risikomanagements und prägt damit die Risikokultur im Unternehmen.

Entris Banking geht nur Risiken ein, welche im Einklang mit ihrer Risikotragfähigkeit stehen und ihre Reputation nicht gefährden. Die Risikotragfähigkeit gibt darüber Auskunft, ob Entris Banking Risikobelastungen mit den verfügbaren Risikodeckungsmassen aufzufangen vermag. Sie wird definiert als das maximale Risikoniveau, das Entris Banking unter Stressbedingungen eingehen kann, ohne regulatorische Schwellenwerte oder Verpflichtungen gegenüber Anspruchsberechtigten zu unterschreiten.

Die Risikotoleranz resp. Risikobereitschaft ist das Risiko, welches Entris Banking im Rahmen ihrer Risikotragfähigkeit einzugehen bereit ist, um ihre Geschäftsziele zu erreichen. Sie wird anhand von quantitativen Mindestmessgrössen und qualitativen Standards festgelegt.

Aufgrund der Risikotragfähigkeit und Risikotoleranz legt der Verwaltungsrat die Risikolimiten je Risikokategorie fest. Zusätzlich können die Geschäftsleitung oder das ALCO vorgelagerte Limiten oder Schwellenwerte definieren, welche eine mögliche Verletzung der Risikotoleranz frühzeitig erkennen lassen.

Das Risikoprofil bezeichnet die effektiv eingegangenen Risiken der Entris Banking im Rahmen ihrer Risikostrategie. Es darf die Risikotoleranz sowohl auf Ebene Risikokategorie wie auch auf Organisationsebene nicht überschreiten.

RISIKOIDENTIFIKATION

Entris Banking verfügt über einen systematischen Prozess, um mögliche Risiken zu identifizieren und anschliessend zu analysieren und zu bewerten.

Sämtliche identifizierten Risiken und deren Risikobewertung, sowohl vor als auch nach risikomindernden Massnahmen (Brutto- und Nettorisikosicht), werden im Risikoinventar entlang der drei Hauptrisikokategorien «Finanzielle Risiken», «Operationelle Risiken» und «Reputationsrisiken» aufgelistet. Das Risikoinventar wird regelmässig auf Vollständigkeit überprüft.

RISIKOANALYSE, RISIKOBEWERTUNG UND RISIKOKLASSIFIZIERUNG

Entris Banking analysiert und bewertet die identifizierten Risiken systematisch nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmass und teilt diese in Risikostufen ein. Dazu verwendet Entris Banking Stresstests, Risikomodellierungen oder Experteneinschätzungen. Je höher die Risikostufe, desto weniger ist das Risiko akzeptierbar und umso umgehender muss es im Rahmen des Risikosteuerungsprozesses bewältigt werden.

RISIKOBEWÄLTIGUNG

Für die Risikobewältigung werden Risiken gesamtheitlich betrachtet. Dabei stehen Entris Banking verschiedene Massnahmen zur Verfügung. So können Risiken bewusst und innerhalb definierter Limiten übernommen werden. Ist dies nicht möglich oder gewollt, können Risiken diversifiziert, reduziert, vermieden oder mittels Versicherungen transferiert werden.

RISIKO- UND MASSNAHMENÜBERWACHUNG

Die Risiken sowie die Massnahmen zur Risikobewältigung werden von der Risikokontrolle und dem Compliance-Team überwacht. Finanzielle und operationelle Risiken der Entris Banking werden mittels interner Berichte an die entsprechenden Risikonehmer, Kontrollfunktionen und Gremien rapportiert.

3.3 Risikokategorien

Entris Banking teilt die Risiken in drei Kategorien ein: Finanzielle Risiken, Operationelle Risiken (inkl. Rechts- und Compliance-Risiken) und Reputationsrisiken. Strategische Risiken werden ausserhalb des systematischen Risikoprozesses betrachtet und gesteuert. Zusammenhänge zu den anderen Kategorien werden entsprechend dokumentiert.

Kreditrisiken	Marktrisiken	Liquiditätsrisiken	Operationelle, Compliance- und rechtliche Risiken	Reputationsrisiken
• Gegenparteirisiko • Klumpenrisiko • Länderrisiken	• Zinsen • Aktien und Beteiligungstitel • Fremdwährungen und Edelmetalle • Rohstoffe	• Marktliquidität • Refinanzierung • Eventualverpflichtungen	• IKT- und Cyber-Risiken • Prozesse • Mitarbeitende • Externe Ereignisse • Compliance-Risiken • Rechtsrisiken	• Finanzielle Performance • Qualität interner Prozesse • Gesellschaftliche Anforderungen • Kundenzufriedenheit

3.4 Risikoprofil

Aufgrund ihres Geschäftsmodells als Zentralbank und Girozentrale der Entris-Banken stehen die Stabilität und die Sicherheit bei Entris Banking an erster Stelle. Trotz der sehr hohen Substanz und der damit einhergehenden hohen Risikotragfähigkeit geht Entris Banking Risiken bewusst nur sehr zurückhaltend ein.

3.4.1 Kreditrisiken

Im Rahmen ihrer Dienstleistungen als Girozentrale der Entris-Banken und Transaktionsbank für kleinere und mittlere Banken in der Schweiz bietet Entris Banking ihren Kunden gedeckte und ungedeckte Kredite an. Aufgrund der Girozentralfunktion ist Entris Banking zudem im Schweizer Geldmarkt aktiv und platziert überschüssige Liquidität in Form kurzlaufender Geldmarktanlagen bei anderen Banken, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und weiteren institutionellen Gegenparteien mit hoher Bonität. Einen Teil des Liquiditätspuffers hält Entris Banking zusätzlich in Form von Schweizer-Franken-Obligationen. Aufgrund ihres Geschäftsmodells und des eingeschränkten Kundenkreises vergibt Entris Banking keine Kredite an Privat- und Firmenkunden.

Die wesentlichen Kreditrisiken von Entris Banking leiten sich somit hauptsächlich aus Adressausfallrisiken der Gegenparteien und aus dem Emittentenrisiko der Finanzanlagen ab. Dazu kommen in geringerem Ausmass Gegenparteirisiken aus Derivatetransaktionen hinzu, wobei Entris Banking keine Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien (CCP) aufweist. Als Transaktionsbank ist Entris Banking ebenfalls Abwicklungsrisiken ausgesetzt.

RISIKOBEGRENZUNG UND -MINDERUNG

Zur Risikobegrenzung werden für jede einzelne Gegenpartei Kreditlimiten nach Bonitätskriterien, dem Länderdomizil und nach Kontraktart (besichert oder unbesichert) vergeben. Zudem wird das Gesamtengagement gegenüber einer Gegenpartei oder Gegenparteigruppe limitiert, um Konzentrationsrisiken zu verhindern. Auch das Gesamtengagement von Entris Banking gegenüber dem Ausland sowie einzelnen Ländern wird limitiert. Abwicklungsrisiken im Bereich des Repohandels werden aufgrund der «Swiss Value Chain», mittels welcher Repogeschäfte Zug um Zug durch die SIX SIS AG abgewickelt werden, praktisch eliminiert. Im Devisengeschäft nimmt Entris Banking als indirekte Teilnehmerin am «Continuous Linked Settlement» (CLS) teil und reduziert die Abwicklungsrisiken dadurch auch in diesem Bereich auf ein Minimum.

ERLÄUTERUNG ZUR BEWERTUNG DER DECKUNGEN, INSBESONDERE ZU WICHTIGEN KRITERIEN FÜR DIE ERMITTLUNG DER VERKEHRS- UND BELEHNUNGSWERTE

Für besicherte Ausleihungen wird der Belehnungswert der erhaltenen Sicherheiten auf Grundlage interner Belehnungsrichtlinien festgelegt. Er liegt höchstens auf Höhe des Marktwerts. Die Marktwerte (Verkehrswerte) der Sicherheiten sowie die Einhaltung der vorgegebenen Belehnungsgrenzen werden täglich überwacht.

ERLÄUTERUNG DER ANGEWANDTEN METHODEN ZUR IDENTIFIKATION VON AUSFALLRISIKEN UND ZUR FESTLEGUNG DES WERTBERICHTIGUNGSBEDARFS

Entris Banking wendet zur internen Bestimmung und Überwachung der Bonität einzelner Gegenparteien und Emittenten sowie zur Identifikation von Ausfallrisiken externe Ratings an. Bei Banken ohne externes Rating, insbesondere Regionalbanken, setzt Entris Banking ein

internes Bankenrating-Tool ein. Zudem überwacht Entris Banking, wo verfügbar, die Credit Spreads der Finanzanlagen. Im Falle erhöhter Ausfallrisiken auf Geld- oder Kapitalmarktanlagen wird der Wertberichtigungsbedarf einzelfallbezogen beurteilt.

BERECHNUNG UND ÜBERWACHUNG DER RISIKOPOSITIONEN

Bei der Berechnung des Gesamtengagements gegenüber einer Gegenpartei werden sämtliche offenen Transaktionen inkl. Derivatetransaktionen und Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Reverse-Repo- und Repo-Geschäfte) sowie Ausserbilanzgeschäfte berücksichtigt. Entris Banking schliesst ausschliesslich mit Schweizer Banken Derivatetransaktionen ab und hat zu diesem Zweck mit allen Gegenparteien umfassende vertragliche Regelungen zum Netting und zum täglichen Marktwertausgleich mittels Austauschs von Cash-Sicherheiten getroffen. Bei besicherten Transaktionen, z.B. Repogeschäften, wendet Entris Banking den einfachen Ansatz zur Positionsberechnung an. Für die Berechnung der regulatorisch erforderlichen Eigenmittel für Kreditrisiken wendet Entris Banking den internationalen Standardansatz ohne Verwendung externer Ratings an. Zur Berechnung der Gesamtposition sowie zur Steuerung und Überwachung der Gegenparteipositionen setzt Entris Banking zusätzlich zum Kernbankensystem Finnova ein Echtzeit-Positionsführungs- und -Limitensystem ein. Das System wird sowohl von der Abteilung Trading & Treasury (erste Verteidigungslinie) als auch von der Risikokontrolle (zweite Verteidigungslinie) verwendet.

3.4.2 Marktrisiken

Das Marktrisiko ist das Risiko eines finanziellen Verlusts aufgrund ungünstiger Veränderungen von Marktfaktoren wie Zinssätzen, Aktien-, Fremdwährungs- und Edelmetallkursen sowie Rohstoffpreisen. Eine Finanztransaktion oder Position in Finanzinstrumenten kann dabei unterschiedlichen Marktrisikofaktoren ausgesetzt sein.

Das Zinsänderungsrisiko wird unter Annahme spezifischer Zinskurvenveränderungen berechnet. Aktien, Währungen und Edelmetalle werden mit Wertveränderungen gestresst. Basis für die Stressfaktoren bilden historische Beobachtungen sowie interne Expertenmeinungen. Sämtliche Risiken werden mit Volumen-, Sensitivitäts- oder Stop-Loss-Limiten beschränkt. Zur Risikominderung kann Entris Banking derivative Absicherungsinstrumente einsetzen.

Die Marktrisiken und die Einhaltung der Limiten werden durch die Risikokontrolle täglich überwacht. Dafür werden Risikokontrollmodule des Positionsführungssystems und Marktdaten eingesetzt. Die Risikopositionen, die Limitenauslastung sowie gewisse Sensitivitätsanalysen werden täglich in einem umfassenden Managementbericht rapportiert.

Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat erhalten im Rahmen der Risikokontrollberichterstattung vierteljährlich detaillierte Auswertungen und Risikoanalysen zu den einzelnen Risikokategorien.

ZINSRISIKEN IM BANKENBUCH (INTEREST RATE RISK IN THE BANKING BOOK, IRRBB)

Das Zinsengeschäft ist ein wichtiger Ertragspfeiler für Entris Banking. Dabei sind die Einlagen ihrer Kundenbanken grösstenteils auf Sicht oder sehr kurzfristiger Natur. Die Verzinsung der kurzfristigen Termineinlagen (Zinsaufwand) hängt von den jeweiligen Marktverhältnissen ab. Die Kundenausleihungen (mehrheitlich unterjährig) und Finanzanlagen (mehrheitlich überjährig) hingegen weisen in der Regel eine längere Laufzeit und Zinsbindung auf (Zinsertrag). Aus dieser zeitlichen Inkongruenz ergibt sich ein Zinsneufestsetzungsrisiko. Zusätzlich zu Zinsneufestsetzungsrisiken können in beschränktem Ausmass auch Basisrisiken entstehen. Diese entstehen, wenn unterschiedliche Instrumente zwar eine ähnliche Laufzeit aufweisen, aber mit unterschiedlichen Zinssätzen bewertet werden.

Als dritte Form der Zinsrisiken gelten Optionsrisiken, welche sich aus expliziten oder aus eingebetteten (impliziten) Optionen ergeben, bei denen die Kunden die Höhe und den zeitlichen Verlauf von Zahlungsströmen ändern können. Aufgrund des Geschäftsmodells, der Kundenstruktur und der geltenden Liquiditätsvorschriften bietet Entris Banking ausser Callgeldeinlagen und speziellen LCR-Termingeldeinlagen grundsätzlich keine Produkte an, welche (implizite) Optionen enthalten.

Der Verwaltungsrat leitet die Risikotoleranz für Zinsneufestsetzungsrisiken aus der Risikotragfähigkeit ab und gibt die Mindesthöhe des Barwerts der Eigenmittel vor, der bei Eintritt bestimmter Marktzinsveränderungen nicht unterschritten werden darf. Darauf basierend und unter Berücksichtigung des FINMA-Schwellenwerts zur Qualifizierung als Ausreisserinstitute spricht der Verwaltungsrat entsprechende Limiten zur Risikobegrenzung. Namentlich limitiert der Verwaltungsrat die maximale negative Barwertveränderung der Eigenmittel (Δ EVE) im Verhältnis zum Kernkapital (Tier-1) unter den sechs standardisierten Zinsschockszenarien gemäss FINMA-Rundschreiben 2019/02 «Zinsrisiken Banken» (Barwertperspektive). Aus diesen Vorgaben leitet das ALCO für die operative Steuerung der Zinsrisiken Limiten für die Positionen in den einzelnen Hauptwährungen und die Gesamtposition ab. Mit diesem Limitensystem wird sichergestellt, dass die vom Verwaltungsrat vorgegebene Globallimite und der Mindestbarwert der Eigenmittel jederzeit eingehalten werden. Die ALCO-Limiten sind definiert als maximaler Barwertverlust bei einem parallelen Anstieg der Zinskurven um einen Basispunkt (Basis Point Value, BPV), wobei ein Basispunkt 1/100 Prozentpunkt entspricht.

Die Einhaltung der BPV-Limiten wird täglich überwacht. Zur operativen Steuerung der Zinsrisiken überwacht Entris Banking weitere Kennzahlen und Schwellenwerte, namentlich die Sensitivität des Barwerts der Eigenmittel, Key-Rate-Durations und die Sensitivität des Zinsertrags unter verschiedenen Stressszenarien (Ertragsperspektive, Δ NII). Der Verwaltungsrat stützt sich bei der Definition der Globallimite auf die Berechnungsweise des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht ab, da diese Definition für die Einhaltung der regulatorischen Vorgaben und für die Offenlegung relevant ist.

Der Verwaltungsrat ist sich bewusst, dass die regulatorische Definition nicht dem ökonomisch sinnvollen Zinsrisikomass entspricht, da das risikotragende Tier-2-Kapital sowie der Nettobarwert der Eigenmittel (Agio oder Disagio) nicht berücksichtigt werden. Die ökonomisch aussagekräftigere Definition des Zinsrisikomasses setzt die Barwertveränderung der Eigenmittel (Δ EVE) in das Verhältnis zum Barwert der Eigenmittel. Die Verwendung der regulatorischen Definition hat zur Folge, dass das von Entris Banking offengelegte Zinsrisiko das ökonomische Zinsrisiko grundsätzlich überschätzt, d.h. zu riskant darstellt.

Da Entris Banking hauptsächlich auf dem Geld- und Kapitalmarkt tätig ist und die Zinsrisiken ausschliesslich durch die Abteilung Trading & Treasury eingegangen werden, verzichtet Entris Banking auf die Anwendung der Marktzinsmethodik als Instrument zur Zinsrisikosteuerung und zur internen Allokation der Zinsrisikokosten.

Entsprechend verwendet Entris Banking bei der Barwertberechnung für die zukünftigen Zahlungsströme nicht die Referenzzinssätze, sondern die Couponzahlungen respektive Kundensätze, welche Credit Spreads und weitere Margenkomponenten in geringem Umfang enthalten können. Gleichzeitig verwendet Entris Banking zur Diskontierung der Zahlungsströme risikolose Zinssätze, d.h. Geldmarkt- und Swapsätze. Dieses Vorgehen steht im Einklang mit dem FINMA-Rundschreiben 2019/02 und führt bei Entris Banking dazu, dass das ausgewiesene Zinsrisikomass aufgrund der darin enthaltenen Margenbarwertveränderung das tatsächliche Zinsrisiko tendenziell leicht überschätzt.

Bei der Schätzung und Analyse der Veränderungen des Barwerts und der Erträge stützt sich Entris Banking auf die von der FINMA vorgegebenen Standard-Zinsschock- und Stressszenarien, da diese für das Geschäftsmodell als angemessen betrachtet werden. Zudem analysiert Entris Banking regelmässig die erwarteten Auswirkungen weiterer Szenarien.

Bei den Barwert- und Ertragsanalysen sowie der Zinsrisikosteuerung können Modellannahmen zur Zinsbindungsfrist von Positionen ohne vertragliche Zinsbindungsfrist eine wichtige Rolle spielen. Da die Sichteinlagen bei Entris Banking fast ausschliesslich von

Banken stammen, sind diese Volumen von Natur aus zu einem grossen Teil volatil und können bei steigenden Marktzinssätzen schnell in länger laufende Festgelder umgeschichtet werden. Ergänzend sind Forderungspositionen auf Sicht im Kontext der gesamten zinssensitiven Positionen unwesentlich und haben somit einen marginalen Einfluss auf die Zinssensitivität des Eigenkapitals. Aus diesen Gründen verzichtet Entris Banking aktuell auf eine Modellierung (Replikation) der Zinsbindung von Positionen ohne vertragliche Zinsbindungsfrist und minimiert damit das Modellrisiko, insbesondere das Risiko, dass die modellierte Zinsbindung dieser Einlagen bei steigenden Zinsen länger als die tatsächliche Zinsbindung ausfällt. Im Gegenzug besteht die Möglichkeit, dass Entris Banking damit die Zinsbindung von Sichteinlagen unterschätzt und dadurch das Zinsrisiko in der Tendenz überschätzt.

Bei der Analyse der Sensitivität des Zinsertrags trifft Entris Banking detaillierte Annahmen zur Margen- und Spreadentwicklung bei neuen und erneuerten zinssensitiven Positionen. Konkret wendet Entris Banking folgende Modellierungs- und Parameterannahmen zur Bestimmung der Positionen in der in der Offenlegung enthaltenen Tabelle IRRBBA1 sowie zur Berechnung der Barwert- und Ertragsveränderungen (Δ EVE und Δ NII in Tabelle IRRBB1) an:

Thema	Modell- oder Parameterannahmen	Ansatz Entris Banking
Barwertveränderung der Eigenmittel (Δ EVE)	Bestimmung der Zahlungsströme	Die Zahlungsströme beinhalten Zinsmargen und weitere Komponenten, insbesondere Credit Spreads. Da Entris Banking hauptsächlich im Geldmarkt- und Interbankengeschäft tätig ist, sind die Zinsmargen im Gegensatz zu Retailbanken sehr gering.
Barwertveränderung der Eigenmittel (Δ EVE)	Eingesetztes Zahlungsstrom-Mappingverfahren	Entris Banking verwendet die exakte Restlaufzeit sämtlicher Positionen zur Bestimmung des Zinsrisikos. Positionen auf Sicht werden Overnight-Positionen (O/N) gleichgestellt.
Barwertveränderung der Eigenmittel (Δ EVE)	Diskontierungssätze	Entris Banking verwendet für sämtliche wesentlichen Währungen risikolose Diskontzinssätze an. Die Inkonsistenz zwischen Zahlungsströmen, welche Margenzahlungen beinhalten, und den risikolosen Diskontsätzen ist aufgrund der tiefen Margenkomponenten im Umfang beschränkt und führt bei Entris Banking zu einer leichten Überschätzung der Zinsrisikoposition.
Änderungen der geplanten Erträge (Δ NII)	Verfahren und zentrale Annahmen zur Bestimmung zukünftiger Erträge	Zur Bestimmung der bonitätsabhängigen Spreadkomponenten und Margenannahmen verwendet Entris Banking aktuelle Werte. Die Annahme einer konstanten Bilanz hält Entris Banking auf Portfoliobasis ein.
Variable Positionen	Verfahren und Annahmen zur Bestimmung von Zinsneufestsetzungsdatum und Zahlungsströmen von variablen Positionen	Entris Banking wendet aktuell keine Modelle zur Replikation von Zinsbindungen an. Entsprechend weist Entris Banking sämtlichen Positionen auf Sicht eine Zinsbindung (Duration) von einem Tag (O/N) zu.
Positionen mit Rückzahlungsoptionen	Verfahren und Annahmen zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Rückzahlungsoptionen	Die Geschäfte beinhalten grundsätzlich keine verhaltensabhängigen Rückzahlungsoptionen.
Termineinlagen	Verfahren und Annahmen zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Abzügen	Entris Banking bietet Termineinlagen sowie eine Spezialform von vorzeitig kündbaren LCR-Termineinlagen an. Termineinlagen beinhalten grundsätzlich keine verhaltensabhängigen Rückzahlungsoptionen. Bei vorzeitigen Abzügen der LCR-Termineinlagen sind Kundenbanken vertraglich verpflichtet, das Liquiditätsrisiko zu tragen und die Zinsrisikokosten durch eine entsprechende Vorfälligkeitsentschädigung zu kompensieren.

Thema	Modell- oder Parameterannahmen	Ansatz Entris Banking
Automatische Zinsoptionen	Verfahren und Annahmen zur Berücksichtigung von automatischen, verhaltensunabhängigen Zinsoptionen	Entris Banking führt im Bankenbuch keine Positionen mit automatischen Zinsoptionen.
Derivative Positionen	Zweck, Annahmen und Verfahren von linearen und nichtlinearen Zinsderivaten	Entris Banking setzt zur Absicherung von Zinsrisiken und zur Bilanzsteuerung lineare Derivate ein, v.a. Interest Rate Swaps und Devisenswaps. Die entsprechenden Zahlungsströme werden gemäss ihrer vertraglichen Laufzeit berücksichtigt.
Sonstige Annahmen	Beschreibung sonstiger Annahmen und Verfahren	Entris Banking trifft keine weiteren Annahmen oder wendet keine weiteren Verfahren im Zinsrisikomanagement an.

Die Risikokontrolle überprüft die Modellannahmen und validiert die Angemessenheit der verwendeten Daten, Parameter und Modelle mindestens jährlich und informiert das ALCO über die Resultate der Überprüfung. Allfällige Anpassungen an Modellen, Parametern oder dem Zinsrisikomesssystem müssen durch das ALCO genehmigt werden.

Zur Risikobewertung, Erstellung von Szenarioanalysen und für die aufsichtsrechtliche Berichterstattung setzt Entris Banking neben dem vorgängig beschriebenen Positionsführungssystem eine weitverbreitete ALM-Software ein.

Die Bilanz- und Zinsrisikosteuerung innerhalb der vorgegebenen Limiten (ALM, Asset and Liability Management) liegt bei Entris Banking in der Verantwortung des ALCO. Dazu werden die Zinsrisikopositionen, Ergebnisse aus Stresstests und Szenarioanalysen sowie die Angemessenheit der operativen Zinsrisikolimiten monatlich vom ALCO beurteilt und, sofern nötig, angepasst. Die operative Umsetzung erfolgt durch die Abteilung Trading & Treasury.

Für die Absicherung des Zinsrisikos gelangen klassische Bilanzgeschäfte, zum Beispiel in Form von Festgeldaufnahmen, und Zinssatzswaps zum Einsatz. Bei den Finanzanlagen werden zudem fortlaufend die Kreditrisikoprämien überwacht. Entris Banking steuert dabei das Credit-Spread-Risiko, indem nur in Wertschriften von Emittenten mit sehr hoher Bonität, vornehmlich HQLA-anrechenbare Wertschriften, investiert wird. Aktuell setzt Entris Banking keine Credit Default-Swaps ein.

Die Behandlung derivativer Instrumente, welche zu Absicherungszwecken eingesetzt werden, wird im Abschnitt zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Ausführungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting erläutert.

MARKTRISIKEN IM HANDELSBUCH

Im Handelsbuch hält Entris Banking ausschliesslich Positionen, die im Zusammenhang mit Kundentransaktionen eingegangen wurden. Aufgrund ihres Geschäftsmodells hat Entris Banking keine signifikanten Eigenhandels- und Währungspositionen und geht in der Regel keine Aktien- und Rohstoffrisiken ein.

3.4.3 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass Entris Banking ihren Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht oder nur zu sehr hohen Kosten nachkommen kann.

Liquiditätsengpässe können entstehen, wenn illiquide Märkte die Monetisierung von Aktiven, welche als Liquiditätspuffer gehalten werden, erschweren. Ebenso können Engpässe entstehen, wenn Refinanzierungstransaktionen bei Fälligkeit nicht mehr respektive nur noch zu sehr hohen Kosten erneuert werden können oder Kunden und Investoren ihre Einlagen abziehen. Ebenso können verzögerte Zahlungseingänge, unerwartete Zahlungsausgänge oder Liquiditätsabflüsse aufgrund von Ausserbilanz- und Derivatgeschäften – zum Beispiel Sicherheiteneinforderungen (Margin Calls) im Zusammenhang mit Derivatetransaktionen – Auslöser von Liquiditätsengpässen sein. Liquiditätsrisiken sind schwer voraussehbar und die Auswirkungen sind im Gegensatz zu Marktrisiken schwieriger zu quantifizieren. Die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Ausmass hängen dabei stark von der Reputation und der Marktwahrnehmung von Entris Banking ab. Entsprechend misst Entris Banking dem Schutz der Reputation sowie der aktiven Steuerung und fortlaufenden Überwachung des Liquiditätsrisikos grösste Bedeutung bei.

Aufgrund des Geschäftsmodells verfügt Entris Banking, mit Ausnahme von Einlagen bei Korrespondenzbanken zur Fremdwährungsbewirtschaftung, weder über Liquidität noch über Vermögenswerte in anderen Rechtseinheiten oder Jurisdiktionen. Liquiditätsrisiken fallen ausschliesslich in der Abteilung Trading & Treasury an und werden entsprechend zentral gesteuert. Bei der Risikosteuerung stützt sich Entris Banking auf regulatorische Vorgaben, namentlich die Liquidity Coverage Ratio (LCR) und die Net Stable Funding Ratio (NSFR) sowie auf interne Modelle und Stresstests ab. Als Zentralbank und Girozentrale der Entris-Banken hat Entris Banking aus Liquiditätsrisikosicht ein einfaches Geschäftsmodell.

Der Kreis der Kunden und Gegenparteien von Entris Banking besteht fast ausschliesslich aus Regionalbanken, weiteren Banken aus dem In- und Ausland sowie aus institutionellen Gegenparteien. Die Einlagen dieser Gegenparteien werden aus Liquiditätssicht als kurzfristig behandelt. Entsprechend hält Entris Banking den grössten Teil dieser Einlagen in Form von Sichtguthaben bei der Schweizerischen Nationalbank (SNB). Zu einem geringeren Teil werden die Einlagen in qualitativ hochstehende liquide Wertschriften (High Quality Liquid Assets, HQLA) in Schweizer Franken investiert oder als Geldmarktanlagen bei Schuldnern mit hoher Bonität und Regionalbanken angelegt. Entsprechend ist der überwiegende Teil der in der Bilanz gehaltenen Aktiven von Entris Banking hochliquid, d.h. sie entsprechen der HQLA-Definition gemäss Liquiditätsverordnung.

Da Entris Banking aufgrund des eingeschränkten Kundenkreises über keine stabile Refinanzierung aus Privat- und Firmenkundeneinlagen verfügt, ist das Modellrisiko bei Entris Banking praktisch nicht vorhanden. Entris Banking hält sämtliche Sichteinlagen der Kundenbanken in Form liquider Aktiven und kann dadurch aufgrund unerwarteter Abflüsse kaum in einen Liquiditätsengpass geraten. Das Liquiditätsrisiko wird weiter begrenzt durch Vorgaben zur Zusammensetzung des Liquiditätspuffers, zur Limitierung von Refinanzierungslücken in verschiedenen Laufzeiten und Währungen sowie durch Vorgaben zur Diversifikation von Refinanzierungsquellen. Aufgrund dieser Vorgaben und des geringen Modellrisikos kann Entris Banking ihre Liquiditätsposition und den Liquiditätsüberschuss sehr genau steuern.

Dazu werden die Cash-Flows, die verfügbare Liquidität, die LCR-Quote, die NSFR-Quote und weitere Kennzahlen auf täglicher Basis berechnet und in die Zukunft projiziert. Aufgrund des eingeschränkten Kundenkreises und des speziellen Geschäftsmodells als Girozentrale kann der Wert der LCR-Quote von Entris Banking nur beschränkt mit demjenigen einer Retail- oder Universalbank verglichen werden. Diese verfügen strukturell über deutlich mehr stabile Refinanzierung, sind im Gegenzug aber mit bedeutend höheren Modellrisiken und einer volatileren LCR-Quote konfrontiert.

Zur Steuerung der Liquiditätsposition setzt Entris Banking gängige Treasury-Instrumente ein. So ist Entris Banking im Schweizer Geldmarkt, im Schweizer Repomarkt sowie im ausschliesslich für Entris-Banken geschaffenen Regionalbanken-Repomarkt tätig. Aus Diversifikationsgründen, namentlich zur Verhinderung grosser Gegenparteipositionen bei ausländischen Korrespondenzbanken, setzt Entris Banking zudem gezielt Devisenswaps zur Bewirtschaftung von Fremdwährungseinlagen ein. Das Risiko von Liquiditätsabflüssen aufgrund erhöhter Sicherheiteneinforderungen infolge von Marktwertveränderungen wird bei der Liquiditätsplanung berücksichtigt und durch einen angemessenen Liquiditätspuffer abgefedert.

3.4.4 Operationelle, Compliance- und rechtliche Risiken

Operationelle Risiken beinhalten die Gefahr von Verlusten, die sich durch inadäquate oder fehlgeschlagene interne Verfahren und Prozesse, durch Menschen, Systeme oder infolge von externen Ereignissen ergeben. Diese umfassen sämtliche Compliance- und Rechtsrisiken, nicht jedoch Reputationsrisiken und strategische Risiken.

Das Management der operationellen Risiken befasst sich mit der Identifikation, Kategorisierung und Inventarisierung sowie mit der Messung, Bewertung, Bewältigung und Überwachung der operationellen Risiken. Zudem beinhaltet es die Umsetzung von Massnahmen zur Verringerung der jeweiligen Risikoexposition. Entris Banking folgt dabei dem Ansatz der operationellen Resilienz: Systeme, Prozesse und Strukturen sollen so gestaltet werden, dass Risiken bereits bei ihrer Entstehung minimiert werden. Der Fokus liegt unter anderem auf der präventiven Reduktion inhärenter Risiken durch robuste und anpassungsfähige Designs.

Bei der Beurteilung des möglichen Schadensausmasses stützt sich Entris Banking auf den möglichen finanziellen Schaden sowie auf operative Indikatoren ab, zum Beispiel, ob im Ereignisfall die Einhaltung gesetzlicher und vertraglicher Pflichten beeinträchtigt ist oder ob Persönlichkeitsrechte, Leib oder Leben gefährdet sind. Auch mögliche Auswirkungen auf die Reputation werden bei der Beurteilung mitberücksichtigt.

Das erwartete Schadensausmass in Kombination mit der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt die Risikoexposition. Der Verwaltungsrat definiert im Rahmen seiner Risikotoleranz, welche Risikoexpositionen tragbar sind. Nicht tragbare Risiken müssen mit geeigneten Massnahmen vermindert werden. Dabei stellt das institutionalisierte interne Kontrollsystem von Entris Banking das zentrale Instrument zur Steuerung der operationellen Risiken im Rahmen der Risikotoleranz dar.

Die operationelle Risikokontrolle überwacht die operationellen Risiken regelmässig mittels geeigneter und von der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat genehmigter risikospezifischer Indikatoren. Bei Veränderungen der Risikoindikatoren müssen die entsprechenden operationellen Risiken neu beurteilt werden. Kontrollergebnisse und interne wie auch externe operationelle Ereignisse fliessen fortlaufend in Risikobetrachtung ein. Besonderes Augenmerk richtet Entris Banking dabei auf Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)-Risiken, die Cyber-Risiken und die Risiken hinsichtlich kritischer Daten. Diese Risiken werden umfassend und durch spezialisierte Mitarbeitende sowohl bei Entris Banking als auch bei IT-Providern gesteuert und überwacht. Entris Banking hat gerade in diesen Bereichen die Zusammenarbeit mit relevanten Providern intensiviert. Unter anderem durch diese Massnahmen stärkt Entris Banking die Resilienz seiner kritischen Funktionen und Prozesse und leitet daraus gezielte Massnahmen ab, um die maximalen Unterbrechungstoleranzen sicherzustellen.

Die Compliance-Risiken werden ebenfalls regelmässig beurteilt, überwacht und an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat rapportiert. Aufgrund des Kundenstamms, welcher sich grösstenteils aus von der FINMA beaufsichtigten Banken zusammensetzt, sind die Compliance-Risiken von Entris Banking in den Bereichen Kundenidentifikation, nachrichtenlose Vermögen, Steuerkonformität etc. gering. Risiken im Zusammenhang mit Geldwäscherei, Terrorismusfinanzierung und Embargobestimmungen entstehen vor allem aus der Abwicklung des Kundenzahlungsverkehrs. Zur Beschränkung und Überwachung dieser Risiken setzt Entris Banking entsprechende Monitoring-Systeme und Filter ein.

Im Berichtsjahr gab es für Entris Banking keine wesentlichen operationellen Vorfälle. Auch mussten keine wesentlichen Rückstellungen für Rechtsfälle gebildet werden.

3.4.5 Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko besteht in der Gefahr, dass negative Publizität über Entris Banking, ob zutreffend oder nicht, das Vertrauen in deren Integrität beeinträchtigt. Durch die Verschlechterung des Ansehens der Bank in der Öffentlichkeit und insbesondere bei den Kunden, den Mitarbeitenden oder den Eigentümern, können sich die Erträge der Entris Banking verringern oder sogar Verluste entstehen. Die Auswirkungen eines Reputationsschadens können sowohl die Liquiditätssituation, die Strategie und deren Umsetzung wie auch die gesamte operative Tätigkeit der Entris Banking betreffen. Deshalb schenkt Entris Banking der Identifikation potenzieller Reputationsrisiken grosse Beachtung, sowohl im Strategieprozess als auch im Liquiditätsrisikomanagement und im Rahmen der Steuerung operationeller Risiken. Reputationsrisiken lassen sich schwer quantifizieren und können daher nicht über quantitative Limiten gesteuert werden. Stattdessen werden sie durch verschiedene Instrumente zur Förderung von Kompetenz und Integrität sowie durch ein angemessenes internes Kontrollsystem so weit wie möglich vermindert. Für das Management der Reputationsrisiken ist in erster Linie die Geschäftsleitung verantwortlich. Der Verwaltungsrat wird situativ miteinbezogen.

3.4.6 Krisen- und Notfallplanung

Entris Banking unterhält eine detaillierte und weitreichende Krisen- und Notfallplanung.

In ihrer Sonderstellung als Zentralbank und Giroorganisation für Schweizer Regionalbanken verfügt Entris Banking über einen durch die FINMA geprüften und genehmigten umfassenden Krisen- und Notfallplan zur Bewältigung einer existenzbedrohenden Krise, ausgelöst durch einen Liquiditätsengpass, Solvenzprobleme oder operationelle Vorfälle. Der Krisen- und Notfallplan wird mindestens jährlich getestet und bei Bedarf angepasst. Er enthält eine Vielzahl finanzieller, organisatorischer und kommunikativer Massnahmen inklusive detaillierter Playbooks, auf welche Entris Banking im Krisenfall zurückgreifen kann. Der Krisenplan zeigt im Detail die Handlungsoptionen von Entris Banking auf, um auch in finanziellen Stresssituationen eine adäquate Kapital- und Liquiditätsausstattung sicherstellen zu können. Um eine Verschlechterung der Liquiditäts- oder Kapitalsituation sowie des Marktumfelds frühzeitig erkennen zu können, überwacht Entris Banking fortlaufend rund ein Dutzend bank- und marktspezifische Frühwarnindikatoren, welche vom ALCO genehmigt werden. Diese definieren den Gesamtstatus in Bezug auf die Liquiditäts- und Kapitalsituation. Verschlechtert sich der Gesamtstatus und unterschreitet er vordefinierte Kriterien, wird der Krisen- und Notfallplan zur Behebung der Krise ausgelöst. Der Notfallplan beinhaltet zusätzlich mögliche Massnahmen und Vorgehensweisen im Abwicklungsfall von Entris Banking.

Entris Banking verfügt zudem über eine ausgebaute Notfall- und Krisenorganisation (Business Continuity Management, BCM), um in Notfall- und Krisensituationen die wichtigsten Dienstleistungen aufrechtzuerhalten oder rasch wieder anbieten zu können. Dazu werden in enger Abstimmung mit den IT-Providern Business-Continuity-Pläne für wichtige Prozesse erarbeitet. Sowohl die Organisation als auch die Pläne werden regelmässig überprüft, getestet und bei Bedarf angepasst. Dies umfasst die Durchführung einer Business-Impact-Analyse. Ihr Fokus liegt dabei auf der Berücksichtigung der definierten kritischen Funktionen, der damit verbundenen Prozesse sowie der hierfür benötigten Ressourcen (u.a. Mitarbeitende, Daten und Systeme).

4. Erläuterung zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der

Erläuterung im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden in der Regel dem Handelsbuch zugewiesen. Entris Banking kann zudem derivative Finanzinstrumente im Rahmen des ALM zur Steuerung der Bilanz bzw. zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen. Diese Derivatetransaktionen werden dem Bankenbuch zugewiesen.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien werden beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte dokumentiert. Mindestens an jedem Bilanzstichtag wird die Effektivität der Sicherungsbeziehung überprüft. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Risiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

5. Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Entris Banking ist nicht im Retail- oder kommerziellen Kreditgeschäft tätig. Im Rahmen der Liquiditätsbewirtschaftung tätigt Entris Banking jedoch kurzfristige Geldmarktanlagen. Daneben hält sie ein Portfolio qualitativ hochstehender Finanzanlagen. Zur Identifikation von Ausfallrisiken auf Geld- und Kapitalmarktanlagen stützt sich Entris Banking auf externe Ratings ab und überwacht, wo verfügbar, die Credit Spreads der Anlagen. Im Falle erhöhter Ausfallrisiken bei Geldmarkt- oder Kapitalmarktanlagen wird der Wertberichtigungsbedarf einzelfallbezogen beurteilt.

6. Erläuterung zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Entris Banking ist nicht im Retail- oder kommerziellen Kreditgeschäft tätig, kann jedoch Interbankkredite auf gedeckter Basis vergeben. Der Belehnungswert der erhaltenen Sicherheiten ist in den Belehnungsrichtlinien festgelegt und entspricht jeweils höchstens deren Marktwert. Der Verkehrswert der Sicherheiten sowie die Einhaltung der maximalen Belehnungssätze werden dabei täglich überwacht.

7. Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine nennenswerten operativen und strukturellen Veränderungen oder Geschäftsvorfälle, welche die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage von Entris Banking im Berichtsjahr wesentlich verändert hätten.

8. Gründe, die zu einem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle geführt haben

Es ist zu keinem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle gekommen.

9. Auslagerung von Geschäftsbereichen

Entris Banking hat den Betrieb ihrer IT im Sinne des FINMA-Rundschreibens 2018/03 an die Unternehmen Swisscom (Schweiz) AG (u.a. Kernbankensystem, Elemente Payment Hub), Inventx AG (Workplace), Bottomline Technologies Sàrl (Elemente Payment Hub) und Tata Consultancy Services Switzerland Ltd (Screening und Monitoring-Lösung) delegiert. Ebenso hat Entris Banking einzelne Services innerhalb der Angebote Global Custody, Fondshandel und Zahlungsverkehr, welche die Verarbeitung betreffen, an Swisscom (Schweiz) AG ausgelagert. Der Handel und die Verwahrung von digitalen Vermögenswerten wurde an die InCore Bank AG delegiert.

Informationen zur Bilanz

10 Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

in 1 000 CHF	2025	2024
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften*	69 610	0
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften*	840 504	666 245
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	841 885	665 212
davon, bei denen das Recht zu Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	841 885	665 212
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	69 820	0
davon weiterverpfändete Wertschriften		
davon weiterveräusserte Wertschriften	69 820	0

* vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

11 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

		Deckungsart			
in 1 000 CHF	Stand	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
AUSLEIHUNGEN (VOR VERRECHNUNG MIT DEN WERTBERICHTIGUNGEN)					
Forderungen gegenüber Kunden				679	679
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2025	0	0	679	679
	31.12.2024	0	0	808	808
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2025	0	0	679	679
	31.12.2024	0	0	808	808
AUSSERBILANZ					
Unwiderrufliche Zusagen				7	7
Total Ausserbilanz	31.12.2025	0	0	7	7
	31.12.2024	0	0	10	10

Per Bilanzstichtag bestehen keine gefährdeten Forderungen.

12 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

		Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
in 1 000 CHF	Stand	Positive WBW*	Negative WBW*	Kontrakt-volumen	Positive WBW*	Negative WBW*	Kontrakt-volumen
ZINSINSTRUMENTE							
Swaps		2102	2023	242500	968	4769	378270
Optionen (OTC)							
DEVISEN							
Terminkontrakte		121	219	22227	8693	7159	1029593
Optionen (OTC)							
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	31.12.2025	2223	2242	264727	9661	11928	1407863
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt							
	31.12.2024	41696	41111	781776	23332	7134	1012694
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt							

in 1 000 CHF	Stand	Positive WBW* (kumuliert)	Negative WBW* (kumuliert)
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge**	31.12.2025	11884	14170
	31.12.2024	65028	48245

in 1 000 CHF	Stand	Zentrale Clearingstellen	Banken und Wertpapierhäuser	Übrige Kunden
Positive WBW* (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	31.12.2025		11884	

* WBW = Wiederbeschaffungswerte

** Es wurden keine Nettingverträge berücksichtigt.

13 Aufgliederung der Finanzanlagen

	Buchwert		Fair Value	
in 1 000 CHF	2025	2024	2025	2024
Schuldtitel	**841 096**	731 423	**848 181**	741 798
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	**841 096**	731 423	**848 181**	741 798
Beteiligungstitel	**2**	2	**18**	16
davon qualifizierte Beteiligungen*	**0**	0	**0**	0
Total Finanzanlagen	**841 098**	731 425	**848 199**	741 814
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	**794 699**	688 804		

* mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen

in 1 000 CHF	Stand	Höchste Bonität	Sichere Anlage	Durchschnittlich gute Anlage	Spekulative Anlage	Zahlungsverzug / Zahlungsausfall	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte*	31.12.2025	722 949	17 052				101 095

* Entris Banking verwendet die Ratings von durch die FINMA anerkannten Ratingagenturen. Sind mehrere Ratings für eine Position vorhanden, wird das tiefere Rating berücksichtigt.

14 Darstellung der Beteiligungen

	2024			2025					
in 1 000 CHF	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert	Umgliederung	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Wertanpassung / Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
ÜBRIGE BETEILIGUNGEN									
ohne Kurswert	20 812	−1 473	19 339			−1 633	−22		17 684
Total Beteiligungen	20 812	−1 473	19 339	0	0	−1 633	−22	0	17 684

15 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

in 1 000 CHF, Stand 2025	Kapital in CHF	Anteil in %*	Direkter Besitz in %	Indirekter Besitz in %
SIX Group AG, Zürich Halten von Beteiligungen an Unternehmen im Finanzdienstleistungsbereich	19 522	2.2	100.0	
Viseca Payment Services AG, Zürich Halten von Beteiligungen und Finanzierung von Tochtergesellschaften	25 000	14.0	100.0	
Swiss Bankers Prepaid Services AG, Grosshöchstetten** Betrieb einer Bank mit Hauptgeschäft der Prepaid-Zahlungsmittel	0	0.0	0.0	

* Da keine Stimmrechtsaktien bestehen, entspricht die Kapitalquote der Stimmrechtsquote.

** Die Beteiligung von 16.5 % wurde am 21. Januar 2025 veräussert.

16 Darstellung der Sachanlagen

	2024			2025			
in 1 000 CHF	Anschaffungswert	Aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Jahr	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Jahr
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	809	−522	287			−203	84
Übrige Sachanlagen	444	−146	298	219		−103	414
Total Sachanlagen	1 253	−668	585	219	0	−306	498

17 Aufgliederung der sonstigen Aktiven und sonstigen Passiven

	2025		2024	
in 1 000 CHF	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Ausgleichskonto	2 542		5 356	
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	4 429		4 374	
Direkte und Indirekte Steuern	5 124	193	1 215	693
Übrige Aktiven und Passiven	182	20	224	600
Total	12 277	213	11 169	1 293

18 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	2025		2024	
in 1 000 CHF	Buchwert	Effektive Verpflichtung	Buchwert	Effektive Verpflichtung
VERPFÄNDETE / ABGETRETENE AKTIVEN				
Flüssige Mittel	180 398	180 398	178 182	178 182

Die verpfändeten Aktiven zu Gunsten der esisuisse entsprechen der gesetzlichen Einlagensicherung mit dem Modell «Sicherungskonto SNB». Die Beitragsverpflichtung an die Einlagensicherung wird damit bei der SNB auf einem Sicherungskonto hinterlegt. Als Sicherheit dienende Titel, bei denen im Rahmen des Wertpapierfinanzierungsgeschäftes das Recht zur Weiterveräusserung oder Verpfändung eingeräumt wurde, werden im Anhang 10 dargestellt.

19 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

					Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
in 1 000 CHF	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres	Verwendungsverzicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	2025	2024
Vorsorgeeinrichtungen	4 429		4 429	4 374	0	0

Der Nominalbetrag der Arbeitgeberbeitragsreserven wird nicht diskontiert. Die Arbeitgeberbeitragsreserven werden ordentlich verzinst. Die Verzinsung wird im Zinserfolg erfasst.

Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

		Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe				Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
in 1 000 CHF	Über- / Unterdeckung am Ende des Berichtsjahres (per 31.12.2025)	2025	2024	Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	2025	2024
Vorsorgepläne mit Überdeckung	n. a.					1 168	1 077

Die Rechnungslegung der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss den Vorgaben der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26. Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorge FinTec betrug der Deckungsgrad auf den 31.12.2024 122.3 %, bei einem technischen Zinssatz von 2.0 % (Grundlagen BVG 2020, GT). Gemäss Information der Vorsorge FinTec belief sich der Deckungsgrad per 30. September 2025 auf 124.3 %, bei einem unveränderten technischen Zinssatz von 2.0 %. Der definitive Deckungsgrad per 31. Dezember 2025 sowie der für die Bilanzierung angewendete technische Zinssatz können nach Vorliegen des Jahresabschlusses 2025 im Geschäftsbericht der Vorsorge FinTec eingesehen werden.

Der Zielwert für die Wertschwankungsreserve ist per 31.12.2025 noch nicht bekannt. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 26 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

20 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in 1 000 CHF	Stand Ende 2024	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende 2025
Rückstellungen für latente Steuern	21 515				14		21 529
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	2 835	−203		76		−403	2 305
Total Rückstellungen	24 350	−203	0	76	14	−403	23 834
Reserven für allgemeine Bankrisiken*	53 804						53 804
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	9					−9	0
davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	0						0
davon Wertberichtigungen für latente Risiken	9					−9	0

* davon unversteuerte Reserven TCHF 33 704

21 Darstellung des Gesellschaftskapitals

	2025			2024		
in 1 000 CHF	Gesamtnominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital	Gesamtnominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital
Aktienkapital*	35 766	357 655	35 766	35 766	357 655	35 766
Total Gesellschaftskapital	35 766	357 655	35 766	35 766	357 655	35 766

* 100 % liberiert

22 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	2025		2024	
in 1 000 CHF	Forderungen	Verpflichtungen	Forderungen	Verpflichtungen
Qualifiziert Beteiligte	18 029	5 634 723	18 850	5 519 747
Verbundene Gesellschaften		541		537
Weitere nahestehende Personen		152 187	65	85 279
Total	18 029	5 787 451	18 915	5 605 563

Entris Banking ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Entris Holding. Als nahestehende Personen gelten die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat der Entris Holding, die 35 Entris-Banken, die Clientis AG sowie die Revisionsstelle. Die Aktien der Entris Holding sind im Besitz der 35 Entris-Banken (Stand: 31. Dezember 2025). Die Transaktionen mit den nahestehenden Personen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

23 Angabe der wesentlichen Beteiligten

	2025		2024	
in 1 000 CHF	Nominal CHF	Anteil in %	Nominal CHF	Anteil in %
BEDEUTENDE KAPITALEIGNER UND STIMMRECHTSGEBUNDENE GRUPPEN VON KAPITALEIGNERN				
Mit Stimmrecht: Entris Holding, Gümligen	35 766	100	35 766	100
QUALIFIZIERT BETEILIGTE DER ENTRIS HOLDING, GÜMLIGEN				
Valiant Bank AG	14 709	58.8	14 709	58.8
Clientis-Banken	4 122	16.5	4 122	16.5

24 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

				Fällig			
in 1 000 CHF	Stand	Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Total
AKTIVUM / FINANZINSTRUMENTE								
Flüssige Mittel		9 935 898	180 398					10 116 296
Forderungen gegenüber Banken		122 154	14 390	7 000		10 000		153 544

in 1 000 CHF	Stand	Fällig						
		Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Total
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften				69 610				69 610
Forderungen gegenüber Kunden		672	7					679
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		11 884						11 884
Finanzanlagen		2		18 107	86 009	477 528	259 452	841 098
Total	31.12.2025	10 070 610	194 795	94 717	86 009	487 528	259 452	11 193 111
	31.12.2024	9 468 590	217 802	21 082	107 519	483 991	142 831	10 441 815
FREMDKAPITAL								
Verpflichtungen gegenüber Banken		9 342 032	164 672	146 020	42 396			9 695 120
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften				840 504				840 504
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		4 748	100 500	255 700	22 000			382 948
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		14 170						14 170
Total Fremdkapital	31.12.2025	9 360 950	265 172	1 242 224	64 396	0	0	10 932 742
	31.12.2024	8 743 696	526 273	855 438	48 862	0	0	10 174 269

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

25 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in 1 000 CHF	2025	2024
Unwiderrufliche Zusagen	7	10
Übrige Eventualverpflichtungen	0	0
Total Eventualverpflichtungen	7	10

Informationen zur Erfolgsrechnung

26 Aufgliederung des Erfolges aus dem Zinsengeschäft

in 1 000 CHF	2025	2024
Zins- und Diskontertrag	45 458	182 394
davon Negativzinsen	–24	–4
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	4 495	5 693
davon Negativzinsen	40	68
Zinsaufwand	–40 071	–175 483
davon Negativzinsen	136	2
Total	9 882	12 604

Die Fair-Value-Option wird nicht beansprucht.

27 Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

in 1 000 CHF	2025	2024
Devisen- und Sortenhandel	459	511
Edelmetallhandel	6	3
Handel mit Obligationen und übrigen Zinsprodukten	52	267
Total	517	781

Die Fair-Value-Option wird nicht beansprucht.

28 Aufgliederung des Personalaufwands

in 1 000 CHF	2025	2024
Gehälter	8 995	8 360
Vorsorgeaufwand	1 168	1 077
Andere Sozialaufwendungen	804	901
Übriger Personalaufwand	805	668
Total	11 772	11 006

29 Aufgliederung des Sachaufwands

in 1 000 CHF	2025	2024
Raumaufwand	584	573
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	9 209	9 059
Honorar der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	387	408
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	297	278
davon für andere Dienstleistungen	90	130
Übriger Geschäftsaufwand	29 545	27 767
Total	39 725	37 807

30 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

in 1 000 CHF	2025	2024
Wertberichtigungen auf Beteiligungen	22	653
Ordentliche Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	305	266
Total Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	327	919
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	–418	18
Total Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	–418	18
Übrige ausserordentliche Erträge		–7
Total ausserordentlicher Ertrag	0	–7
Übrige ausserordentliche Aufwände		
Total ausserordentlicher Aufwand	0	0
Total Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0

31 Darstellung von laufenden Steuern, latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in 1 000 CHF	2025	2024
Aufwand für laufende Steuern	1450	1015
Aufwand für latente Steuern	14	0
Total Steuern	1464	1015
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	9.6 %	7.7 %

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Entris Banking AG, Muri bei Bern, zur Prüfung der Jahresrechnung 2025.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Entris Banking AG, Muri bei Bern

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Entris Banking AG («die Gesellschaft») – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Jahresrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

PricewaterhouseCoopers AG

Stefan Keller Wyss, Zugelassener Revisionsexperte, Leitender Revisor

Andrin Brügger, Zugelassener Revisionsexperte

Bern, 10. März 2026

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang)

Offenlegung der Eigenmittel und der Liquidität

Sämtliche Tabellenformate per 31. Dezember 2025 wurden gemäss Verordnung der FINMA über die Offenlegungspflichten der Banken und Wertpapierhäuser (OffV-FINMA) erstellt. Gemäss den in der OffV-FINMA festgelegten Übergangsbestimmungen werden Vergleichsinformationen zu Stichtagen vor dem 1. Januar 2025 grundsätzlich nach der an diesen Stichtagen geltenden Rechtslage dargestellt. Sie entsprechen den bisherigen Vorgaben gemäss FINMA-Rundschreiben 16/1 «Offenlegung – Banken».

Tabelle KM1: Grundlegende aufsichtsrechtliche Kennzahlen

	in 1 000 CHF	a 31.12.2025	e 31.12.2024
	ANRECHENBARE EIGENMITTEL		
1	Hartes Kernkapital (CET1)	227 026	224 801
2	Kernkapital (T1)	227 026	224 801
3	Gesamtkapital total	253 756	251 531
	NACH RISIKO GEWICHTETE POSITIONEN (RWA)		
4	RWA	676 155	614 053
	RISIKOBASIERTE KAPITALQUOTEN (IN % DER RWA)		
5	CET1-Quote	33.6 %	36.6 %
6	Kernkapitalquote	33.6 %	36.6 %
7	Gesamtkapitalquote	37.5 %	41.0 %
	CET1-PUFFERANFORDERUNGEN (IN % DER RWA)		

	in 1 000 CHF	a 31.12.2025	e 31.12.2024
8	Eigenmittelpuffer nach dem «Basler Mindeststandard» (2.5 %)	2.5 %	2.5 %
9	Antizyklischer Puffer nach dem Basler Mindeststandard: erweiterter antizyklischer Puffer nach Artikel 44a ERV	0.0 %	0.0 %
10	Zusätzlicher Eigenmittelpuffer wegen internationaler oder nationaler Systemrelevanz	0.0 %	0.0 %
11	Gesamte Pufferanforderungen in CET1-Qualität (%) (Zeilen 8 + 9 + 10)	2.5 %	2.5 %
12	Verfügbares CET1 zur Erfüllung der Pufferanforderungen (Zeile 11), nach Abzug von CET1 zur Erfüllung der Mindestanforderungen und ggf. zur Erfüllung von Anforderungen an die gesamte Verlusttragfähigkeit (Total Loss Absorbing Capacity, TLAC)	27.6 %	30.6 %
	KAPITALZIELQUOTEN NACH ANHANG 8 ERV (IN % DER RWA)		
12a	Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV	2.5 %	2.5 %
12b	Antizyklischer Puffer (Art. 44 und 44a ERV)	0.0 %	0.0 %
12c	CET1-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	7.0 %	7.0 %
12d	T1-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8.5 %	8.5 %
12e	Gesamtkapital-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10.5 %	10.5 %

Leverage Ratio nach dem Basler Mindeststandard. Als Girozentrale der Entris-Banken ist Entris Banking verpflichtet, Giroeinlagen der Entris-Banken unbeschränkt anzunehmen. Diese Giroeinlagen muss Entris Banking nach Vorgaben der FINMA eins zu eins bei der Schweizerischen Nationalbank halten, zu der die Entris-Banken keinen Girokontenzugang haben. Aufgrund ihrer speziellen Rolle als Girozentrale ist Entris Banking per Ende 2016 seitens der FINMA von der Offenlegung ihrer Leverage Ratio befreit worden. Diese Befreiung gilt hingegen nicht für die Banken der Entris-Gruppe, welche die Leverage Ratio im Rahmen ihrer Offenlegung publizieren.

Quote für kurzfristige Liquidität (LCR)

	in 1 000 CHF	a 31.12.2025	b 30.09.2025	c 30.06.2025	d 31.03.2025	e 31.12.2024
	QUOTE FÜR KURZFRISTIGE LIQUIDITÄT (LIQUIDITY COVERAGE RATIO, LCR)					
15	Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	12 380 544	12 206 858	10 940 198	1 654 140	10 813 981
16	Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	11 914 211	11 728 589	10 636 838	1 387 881	10 459 826
17	LCR (in %)	103.9 %	104.1 %	102.9 %	102.3 %	103.4 %

Finanzierungsquote (NSFR)

	in 1 000 CHF	a 31.12.2025	e 31.12.2024
	FINANZIERUNGSQUOTE (NET STABLE FUNDING RATIO, NSFR)		
18	Verfügbare stabile Finanzierung	745 726	780 239
19	Erforderliche stabile Finanzierung	202 830	196 230
20	NSFR (in %)	367.7 %	397.6 %

Tabelle OV1: Überblick über die nach Risiko gewichteten Positionen (RWA)

		RWA		Mindesteigenmittel
	in 1 000 CHF	[a] 31.12.2025	[b] 31.12.2024	[c] 31.12.2025
1	Kreditrisiken	536 226	439 929	42 898
6	davon Gegenpartei-Kreditrisiken	170 432	86 201	13 635
20	Marktrisiken	18 251	35 772	1 460
24	Operationelle Risiken	98 638	111 175	7 891
25	Beträge unterhalb der Schwellenwerte für Abzüge, mit 250 Prozent nach Risiko gewichtete Positionen	23 041	27 177	1 843
27	Total (1 + 20 + 24 + 25)	676 155	614 053	54 092

Verwendete Ansätze: 1. Kreditrisiken: internationaler Standardansatz für Kreditrisiken (SA-BIZ) · 2. Marktrisiken: einfacher Marktrisiko-Standardansatz ohne De-Minimis-Ansatz · 3. Operationelle Risiken: interner Verlustmultiplikator gleich eins gesetzt

Tabelle CR1: Kreditrisiko – Kreditqualität der Aktiven

		Bruttobuchwerte von			
	in 1 000 CHF	[a] Ausgefallenen Positionen	[b] Nicht ausgefallenen Positionen	c Wertberichtigungen / Rückstellungen	d Nettowerte (a + b − c)
1	Forderungen, ausgenommen Schuldtitel		10 304 914		10 304 914
2	Schuldtitel		841 096		841 096
3	Ausserbilanzpositionen		26 279		26 279
4	Total		11 172 289		11 172 289

Erläuterung der internen Ausfalldefinitionen

Gefährdet ist eine Forderung aus buchhalterischer Sicht dann, wenn es unwahrscheinlich erscheint, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Die Beurteilung, ob eine Forderung gefährdet ist, erfolgt auf Einzelbasis.

Ist die Rückzahlung einer Forderung nicht mehr gewährleistet, wird für den ungedeckten Teil der Forderung eine Einzelwertberichtigung gebildet. Bei der Bestimmung des Wertberichtigungsbedarfs werden allfällige Sicherheiten im Umfang des aktuellen Liquidationswerts berücksichtigt. Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten.

Überfällig ist eine Forderung aus buchhalterischer wie auch aus aufsichtsrechtlicher Sicht dann, wenn Zins- und/oder Kommissionszahlungen, Amortisationen oder die vollständige Kapitalrückzahlung mehr als 90 Tage nach Fälligkeit ausstehend sind. Überfälllige Forderungen können, müssen aber nicht, gefährdet sein.

Ausgefallene Forderungen beinhalten gemäss aufsichtsrechtlicher Definition sowohl gefährdete als auch überfällige Forderungen.

Im vergangenen Jahr hat Entris Banking keinen Ausfall von Forderungen oder Schuldtiteln aus dem Bankengeschäft hinnehmen müssen.

Tabelle CRB: Kreditrisiko – zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven

	Restlaufzeit						
in 1 000 CHF	Sicht / unbestimmt	Overnight bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Zentralregierungen, Zentralbanken und supranationale Organisationen	10 121 409					19 802	10 141 211
Öffentlich-rechtliche Körperschaften		13 217		34 964	182 366	140 488	371 035
Multilaterale Entwicklungsbanken						14 053	14 053
Banken	86 891	52 064			44 556	19 940	203 451
Gedeckte Schuldverschreibungen		5 004	29 249	15 122	199 562	44 282	293 218
Unternehmen	158	11		7 053	62 766	22 302	92 289
Beteiligungen und übrige Positionen	20 736	10 018					30 753
Total	10 229 194	80 314	29 249	57 138	489 249	260 867	11 146 010

Für die Erläuterungen zu den überfälligen und gefährdeten Forderungen wird auf die Ausführungen unter Tabelle CR1 – interne Ausfallsdefinitionen – verwiesen.

Tabelle CR3: Kreditrisiko – Gesamtsicht der Risikominderungstechniken

	in 1 000 CHF	a Unbesicherte Positionen zu Buchwerten	c Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	d + e Durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag
1	Forderungen, inkl. Schuldtitel	11 121 553		24 457
2	Ausserbilanzgeschäfte	26 279		
3	Total	11 147 832		24 457
4	davon ausgefallen			

Tabelle CR4: Kreditrisiko – Positionen und Auswirkungen der Kreditrisikominderung nach dem SA-BIZ

		Vor Kreditumrechnungsfaktoren und Risikominderung		Nach Kreditumrechnungsfaktoren und Risikominderung			
	in 1 000 CHF	[a] Bilanzwerte	[b] Ausserbilanzwerte	[c] Bilanzwerte	[d] Ausserbilanzwerte	e RWA	f RWA-Dichte
1	Zentralregierungen, Zentralbanken und supranationale Organisationen	10 141 211		10 165 668		19 802	0 %
2	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	371 035		371 035		100 397	27 %
3	Multilaterale Entwicklungsbanken	14 053		14 053			0 %
4	Banken	203 451	25 300	203 451	10 120	95 597	45 %
	davon kontoführende Wertpapierhäuser und andere Finanzinstitute ohne Bankbewilligung, jedoch mit gleichwertiger Regulierung und Aufsicht	643		643		225	35 %
5	Gedeckte Schuldverschreibungen	293 218		293 218		29 322	10 %
	davon Schweizer Pfandbriefe	293 218		293 218		29 322	10 %
6	Unternehmen	92 289	979	67 832	100	67 924	100 %
7	Nachrangige Anleihen und Instrumente mit Beteiligungscharakter	8 470		8 470		21 175	250 %
10	Ausgefallene Positionen						
11	Übrige Positionen	22 284		22 284		33 556	151 %
12	Total	11 146 010	26 279	11 146 010	10 220	367 773	3 %

Tabelle CR5: Kreditrisiko – Positionen nach Positionsklassen und Risikogewichtung nach dem SA-BIZ

	in 1 000 CHF	a 0 / 10 / 15 %	b 20 / 25 %	c 30 / 35 %	d 40 / 45 / 50 / 55 %	e 60 / 70 / 75 / 80 / 85 %	f 90 / 100 / 110 / 115 %	g 130 / 150 / 250 %	j Total nach CCR und CRM
1	Zentralregierungen, Zentralbanken und supranationale Organisationen	10145866					19802		10165668
2	Öffentlich-rechtliche Körperschaften		283735		87300				371035
3	Multilaterale Entwicklungsbanken	14053							14053
4	Banken			130182		83389			213571
	davon kontoführende Wertpapierhäuser und andere Finanzinstitute ohne Bankbewilligung, jedoch mit gleichwertiger Regulierung und Aufsicht			643					643
5	Gedeckte Schuldverschreibungen	293218							293218
	davon Schweizer Pfandbriefe	293218							293218
6	Unternehmen		10				67922		67933
7	Nachrangige Anleihen und Instrumente mit Beteiligungscharakter							8470	8470
10	Ausgefallene Positionen								
11	Übrige Positionen	2552					10516	9216	22284
12	Total	10455689	283745	130182	87300	83389	98240	17686	11156230

Tabelle CCR3: Gegenpartei-Kreditrisiko – Positionen nach Positionsklassen und Risikogewichtung nach dem SA-BIZ

	in 1 000 CHF	a 0 / 10 / 15 %	b 20 / 25 %	c 30 / 35 %	d 40 / 45 / 50 %	e 60 / 70 / 75 / 80 / 85 %	f 90 / 100 %	g 130 / 150 %	h Total mit Gegenpartei-Kreditrisiko
4	Banken	214 724	612 133	59 867		33 650			920 374
	davon kontoführende Wertpapierhäuser und andere Finanzinstitute ohne Bankbewilligung, jedoch mit gleichwertiger Regulierung und Aufsicht		162 478	9 842					172 320
5	Unternehmen		26 322				1 598		27 920
9	Total	214 724	638 455	59 867		33 650	1 598		948 294

Tabelle CCR5: Gegenpartei-Kreditrisiko – Zusammensetzung der Sicherheiten für die dem Gegenpartei-Kreditrisiko ausgesetzten Positionen

	Derivate: erhaltene Sicherheiten (Fair Value)		Derivate: geleistete Sicherheiten (Fair Value)		Bei SFTs verwendete Sicherheiten	
in 1 000 CHF	[a] Segregiert	[b] Nicht segregiert	[c] Segregiert	[d] Nicht segregiert	[e] Fair Value erhalten	[f] Fair Value geleistet
Flüssige Mittel in CHF		1 390		14 390		
Forderungen gegenüber der Eidgenossenschaft					23 786	48 414
Forderungen gegenüber der Schweizerischen Nationalbank					16 011	16 011
Forderungen gegenüber ausländischen Staaten						19 521
Forderungen gegenüber Pfandbriefinstituten					10 798	287 229
Forderungen gegenüber Schweizer Kantonen						280 880
Forderungen gegenüber Schweizer Städten						75 246
Forderungen gegenüber Staatsagenturen						3 019
Unternehmensanleihen						51 962
Übrige Sicherheiten					19 225	59 603
Total		1 390		14 390	69 820	841 885

Tabelle MRA: Marktrisiken – allgemeine Angaben

Die Beurteilung des Marktrisikomanagements der Bank wird im Geschäftsbericht 2025 der Entris Banking ab Seite 37 an folgender Stelle erläutert: 3. Kapitel «Erläuterungen zum Risikomanagement», insbesondere 3.1 Risikomanagement-Ansatz, 3.2 Risikogovernance, 3.4.2 Marktrisiken und 4. Erläuterung zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterung im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting.

Handels- und Bankenbuch

Die nachfolgenden Erläuterungen zu Positionen im Handels- und Bankenbuch beschränken sich in ihrer Anwendung auf die Berechnung der Mindesteigenmittel im Rahmen der Eigenmittelverordnung und das regulatorische Meldewesen. Im Rahmen der Rechnungslegung folgt die Kategorisierung von Positionen als Handelsgeschäfte der Rechnungslegungsverordnung (RelV).

Generell sind sämtliche Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren, oder die Absicht besteht, Arbitragegewinne zu erzielen, dem Handelsbuch zuzuordnen. Dem Bankenbuch sind alle Positionen zuzuweisen, die nicht dem Handelsbuch gemäss vorgängiger Definition zugeordnet werden und die gemäss Art. 4b ERV zwingend dem Bankenbuch zuzuordnen sind.

Bei der Erstzuordnung können Positionen ausnahmsweise dem Bankenbuch statt dem Handelsbuch zugeordnet werden, sofern diese Positionen nicht zu einem der Zwecke nach Artikel 5 Absatz 2 ERV gehalten werden. Eine abweichende Erstzuordnung ist nachvollziehbar (u.a. Zeitpunkt, Wesentlichkeit, Instrument und Begründung) zu dokumentieren und jährlich der Geschäftsleitung zu rapportieren.

Mit Einführung der revidierten Eigenmittelverordnung (ERV) per 1. Januar 2025 erfolgte mit der erstmaligen Berechnung der erforderlichen Eigenmittel per 31. März 2025 die Erstzuordnung der bestehenden Handels- und Bankenbuchpositionen. Entris Banking hält in der Bilanzposition «Finanzanlagen» Aktien der Schweizerischen Nationalbank. Die Aktien sind zum Anschaffungswert von Total CHF 1 767 bilanziert und der Bestand ist seit Jahren unverändert (5 Stück). Zum Zeitpunkt der erstmaligen Zuweisung am 31. März 2025 betrug der Marktwert der Aktien Total CHF 17 450. Gemäss Rechnungslegung sind die Aktien den Finanzanlagen (Bankenbuch) zugewiesen. Die Bilanzierung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Da die Aktien zu keinem gemäss Art. 5 Abs. 2 ERV aufgeführten Zweck gehalten werden, erfolgt die aufsichtsrechtliche Erstzuweisung, im Rahmen der Berechnung der erforderlichen Eigenmittel, zum Bankenbuch. Die abweichende Erstzuordnung wurde der Geschäftsleitung von Entris Banking zur Kenntnis gebracht. Weitere abweichende Erstzuordnungen erfolgten in der Berichtsperiode keine. In der vorliegenden Berichtsperiode wurden keine Instrumente zwischen Handels- und Bankenbuch umgebucht.

Stale Positions im Handelsbuch

Zu lange gehaltene Positionen (Stale Positions) sind Positionen, die über einen festgelegten Zeitraum hinweg unverändert bestehen bleiben und trotz üblicher Marktaktivität keine Umschichtung oder Anpassung erfahren. Aktuell bestehen bei Entris Banking keine Positionen, welche unter diese Definition fallen.

Tabelle ORA: Operationelle Risiken – qualitative Angaben zum Management der operationellen Risiken

Die Beurteilung des Risikomanagements der operationellen Risiken wird im Geschäftsbericht 2025 der Entris Banking ab Seite 37 an folgender Stelle erläutert: 3. Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere 3.1 Risikomanagement-Ansatz, 3.2 Risikogovernance und 3.4.4 Operationelle, Compliance- und rechtliche Risiken.

Tabelle IRRBBA: Zinsrisiken – Ziele und Richtlinien für das Management der Zinsrisiken des Bankenbuches

Die Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuches der Bank werden im Geschäftsbericht 2025 der Entris Banking ab Seite 37 an folgender Stelle erläutert: 3. Kapitel «Erläuterungen zum Risikomanagement», 3.4.2 Marktrisiken – Unterkapitel Zinsrisiken im Bankenbuch.

Tabelle IRRBBA1: Zinsrisiken – quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung

	Volumen in CHF Mio.[1]			Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist in Jahren[1]		Maximale Zinsneufestsetzungsfrist in Jahren**	
	Total	Davon CHF	Davon andere wesentliche Währungen*	Total	Davon CHF	Total	Davon CHF
BESTIMMTES ZINSNEUFESTSETZUNGSDATUM							
Forderungen gegenüber Banken[2]	86.6	47.0		0.252	0.452	n. a.	n. a.
Finanzanlagen	839.7	839.7		3.878	3.878	n. a.	n. a.
Forderungen aus Zinsderivaten[3]	1475.1	412.2		0.263	0.064	n. a.	n. a.
Verpflichtungen gegenüber Banken	828.8	245.0		0.064	0.047	n. a.	n. a.
Verpflichtungen gegenüber Kundeneinlagen	477.8	277.7		0.067	0.098	n. a.	n. a.
Verpflichtungen aus Zinsderivaten[3]	1492.2	1458.0		1.299	1.324	n. a.	n. a.
UNBESTIMMTES ZINSNEUFESTSETZUNGSDATUM							
Forderungen gegenüber Banken	119.3	24.5		0.003	0.003	n. a.	n. a.
Forderungen gegenüber Kunden	0.7	0.3		0.003	0.003	n. a.	n. a.
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	4.7	4.7		0.003	0.003	n. a.	n. a.
Übrige Verpflichtungen	710.8	424.8		0.003	0.003	n. a.	n. a.
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar, aber nicht übertragbar (Spargelder)	100.5	100.5		0.003	0.003	n. a.	n. a.
Total	6136.3	3834.4		0.927	1.376	0.003	0.003

* Wesentliche Währungen, die mehr als 10 % der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen. ** Für Positionen mit modellierter, nicht deterministischer Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums.

[1] Die Volumen wie auch die durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist beinhalten auch Forward-Geschäfte.

[2] Forderungen und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sind jeweils unter den Positionen Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken, resp. gegenüber Kunden abgebildet.

[3] Das Derivatvolumen bei den Zinsderivaten und den Fremdwährungsswaps wird jeweils unter Forderungen und Verpflichtungen aus Zinsderivaten abgebildet. Dies führt zu einem technisch bedingten Doppelausweis der Derivatvolumen.

Tabelle IRRBB1: Zinsrisiken – quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag

	Δ EVE Barwert der Eigenmittel		Δ NII geplante Erträge	
in Mio. CHF	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Parallelverschiebung nach oben	−26.0	−25.6	6.8	5.7
Parallelverschiebung nach unten	28.8	28.2	−6.8	−5.7
Sinken der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Anstieg der langfristigen Zinsen (Steepener-Schock)	−3.6	−2.8	n. a.	n. a.
Anstieg der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Sinken der langfristigen Zinsen (Flattener-Schock)	−1.5	−2.2	n. a.	n. a.
Anstieg kurzfristiger Zinsen	−10.7	−11.2	n. a.	n. a.
Sinken kurzfristiger Zinsen	11.2	11.7	n. a.	n. a.
Maximum	26.0	25.6	6.8	5.7

Kernkapital (Tier-1) in Mio. CHF: 227.0 per 31.12.2025, 224.8 per 31.12.2024.

Das Δ EVE zeigt die Barwertveränderung der Eigenmittel unter den sechs standardisierten, instantanen Zinsschockszenarien gemäss FINMA-Rundschreiben 2019/02 «Zinsrisiken Banken». Für die Berechnung des Δ EVE werden die zinssensitiven Aktiva, Passiva und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch berücksichtigt. Es wird unter der Annahme berechnet, dass bestehende Positionen im Bankenbuch amortisiert und nicht durch neue Zinsengeschäfte ersetzt werden.

Das Δ NII zeigt die Änderung des Netto-Ertrages aus dem Zinsengeschäft im Einjahreshorizont unter Annahme einer konstanten Bilanzstruktur bei einer instantanen Parallelverschiebung der Zinskurve im Vergleich zum bankinternen Basisszenario. Das bankinterne Basisszenario fusst auf einer unveränderten Zinskurve per Jahresende.

Das Zinsschockszenario «Parallelverschiebung nach oben» führt zur grössten negativen Barwertveränderung (Δ EVE) aller sechs Szenarien und ist im Vergleich zum Vorjahr absolut gesehen höher. Die berechnete Barwertveränderung der Eigenmittel im Verhältnis zum Tier-1-Kapital per Ende 2025 liegt bei –11.47 % und damit absolut gesehen nur leicht höher als der Vorjahreswert (–11.40 %). Zur Absicherung dieses Zinsrisikos werden teilweise Zinsderivate eingesetzt.

Das Szenario «Parallelverschiebung nach unten» führt zu einem Rückgang des Zinsertrags im Einjahreshorizont (Δ NII). Das Risiko auf sinkende Zinsen resultiert aus dem Reinvestitionsrisiko, wenn die Vermögenswerte zu niedrigeren Zinssätzen wieder angelegt werden müssen.

Liquidität: Management der

Liquiditätsrisiken

Die Beurteilung des Liquiditätsrisikomanagements und der Liquiditätshaltung der Bank werden im Geschäftsbericht 2025 der Entris Banking ab Seite 37 an folgender Stelle erläutert: 3. Kapitel «Erläuterungen zum Risikomanagement», insbesondere 3.1 Risikomanagement-Ansatz, 3.2 Risikogovernance, 3.4.3 Liquiditätsrisiken und 3.4.6 Krisen- und Notfallplanung.

Das Geschäftsjahr 2025 auf einen Blick

Das Geschäftsjahr 2025 auf einen Blick

in 1 000 CHF	2025	2024
Bilanzsumme	11 246 323	10 498 218
Eigenkapital (vor Gewinnverwendung)	270 924	267 088
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	2.4 %	2.5 %
Kontraktvolumen derivative Finanzinstrumente	1 672 590	1 794 470
Erfolg Zinsengeschäft	9 882	12 604
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	48 284	41 401
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	517	781
Übriger ordentlicher Erfolg	8 023	8 197
Betriebserfolg	66 706	62 983
Geschäftsaufwand	−51 497	−48 813
Bruttogewinn	15 209	14 170
Jahresgewinn	13 836	12 225
Jahresgewinn in % des Eigenkapitals	5.1 %	4.6 %
GEWINNVERWENDUNG		
Zuweisung an Gewinnreserven	2 000	2 000
Ausschüttungen	11 000	10 000

Impressum

Herausgeber

Entris Banking AG, Mattenstrasse 8, 3073 Gümligen, entris-banking.ch

Konzept und Realisation

Schmucki Agentur für Kommunikation AG, Uster, agenturschmucki.ch

Fotos

Ben Zurbriggen, Biel, ben-zurbriggen.ch

Korrektorat

Katharina Schäublin, Aesch